

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters

Namens der
Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

36. Jahrgang

1980

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Zur Überlieferung und Anlage von Erzbischof Wulfstans „Handbuch“

Von

Hans Sauer

Inhalt: I. Einleitung: Wulfstans Leben und Werk; Handschriften und Inhalt seines Handbuches, S. 341. – II. Beschreibung der Hs. D (Oxford, Bodleian Library, Barlow 37), fol. 1–47, S. 348. – III. Vergleichende Inhaltsanalyse der Handschriften CD (CCCC 265 und Barlow 37) S. 356. – IV. Versuch einer Rekonstruktion der gemeinsamen verlorenen Vorlage der Hss. CD, S. 371. – V. Wulfstans Handbuch als Quellenmaterial für seine eigenen Werke, S. 372. – VI. Parallelen in Inhalt und Aufbau zwischen CD und den übrigen Handschriften des Handbuches, S. 375. – VII. Zusammenfassung und Ausblick, S. 379. – VIII. Anhang: Vergleichende Übersichtstafel zu den Hss. CDI KO, S. 381.

I. Einleitung: Wulfstans Leben und Werk; Handschriften und Inhalt seines Handbuches

Erzbischof Wulfstan gehört zu den herausragenden Gestalten der spätangelsächsischen Kirche. Der Kanon seiner Werke und im Zusammenhang damit seine Bedeutung für das kirchliche und politische Leben der Zeit wurden in wesentlichen Zügen allerdings erst von der Forschung der letzten fünfzig Jahre herausgearbeitet¹. Über Wulfstans Herkunft und sei-

¹) Die neuere Wulfstanforschung ist hauptsächlich mit den Namen von D. Bethurum, K. Jost und D. Whitelock verknüpft; siehe vor allem: K. Jost, Einige Wulfstantexte und ihre Quellen, *Anglia* 56 (1932) S. 265–315; ders., Wulfstanstudien (Schweizer Anglistische Arbeiten 23, 1950); D. Bethurum, Archbishop Wulfstan's Commonplace Book, *Publications of the Modern Language Association of America* 57 (1942) S. 916–929; dies., *The Homilies of Wulfstan* (1957); dies., Wulfstan, in: *Continuations and Beginnings. Studies in Old English Literature*, ed. E. G. Stanley (1966) S. 210–246; D. Whitelock, Archbishop Wulfstan, Homilist and Statesman, *Transactions of the Royal Historical Society* 24 (1942) S. 25–45; dies., *Sermo Lupi ad Anglos* (³1963); dies.,

ne frühen Jahre ist nur wenig bekannt. Sicher nachweisbar ist er erst als Bischof von London, 996–1002. Anschließend war er gleichzeitig Bischof von Worcester und Erzbischof von York. Das Bistum Worcester überließ er 1016 einem Suffraganbischof; York behielt er bis zu seinem Tod im Jahre 1023. Wulfstan stand in der Tradition der englischen Benediktinerreform aus der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts. In einer von häufigen Däneneinfällen überschatteten und demoralisierten Zeit konnte er sich freilich nicht auf die Förderung der Klöster und des Mönchtums beschränken, vielmehr bemühte er sich um eine Reform des kirchlichen Lebens auf allen Ebenen, und insbesondere auch der Weltgeistlichen. Als Hilfsmittel für seine Seelsorge- und Verwaltungsaufgaben stellte er sich eine Sammlung kirchenrechtlicher, liturgischer und homiletischer Schriften zusammen, die noch in mehreren Handschriften erhalten ist. In Anlehnung an die im Englischen übliche Bezeichnung „Wulfstan's commonplace book“ wird sie hier „Wulfstans Handbuch“ genannt².

Ein weiteres Zeugnis für Wulfstans Interessen und Bestrebungen sind seine eigenen Werke³. Seine überwiegend altenglischen, zum Teil auch la-

Some Anglo-Saxon Bishops of London (1975) S. 25–31; ferner: R. Fowler (ed.), Wulfstan's Canons of Edgar (Early English Text Society 266, 1972) bes. S. xlviff.; M. McC. Gatch, Preaching and Theology in Anglo-Saxon England: Aelfric and Wulfstan (1977). In größerem Zusammenhang wird Wulfstans Wirken und Werk beispielsweise behandelt von S. B. Greenfield, A Critical History of Old English Literature (1965) S. 52–58; F. Barlow, The English Church 1000–1066 (²1979).

²) Außer den oben in Anm. 1 genannten Arbeiten von Bethurum, Whitelock und Fowler siehe dazu: M. Bateson, A Worcester Cathedral Book of Ecclesiastical Collections, Made c. 1000 A.D., The English Historical Review 10 (1895) S. 712–731; B. Fehr, Das Benediktiner-Offizium und die Beziehungen zwischen Aelfric und Wulfstan, Englische Studien 46 (1913) S. 337–346; ders., Die Hirtenbriefe Aelfrics (Bibliothek der ags. Prosa 9, 1914), repr. with a supplement by P. Clemoes (1966); J. M. Ure, The Benedictine Office: An Old English Text (Edinburgh Univ. Publ., Language and Literature 11, 1957) S. 40–43; P. Clemoes, The Old English Benedictine Office, MS. CCC 190 and the Relations between Aelfric and Wulfstan: a Reconsideration, Anglia 78 (1960) S. 265–283; R. Fowler, Archbishop Wulfstan's Commonplace-Book and the Canons of Edgar, Medium Aevum 32 (1963) S. 1–10; ders., A Late Old English Handbook for the Use of a Confessor, Anglia 83 (1965) S. 1–4; R. A. Aronstam (ed.), The Latin Canonical Tradition in Late Anglo-Saxon England: 'The Excerptiones Egberti' (ungedr. Diss., Columbia Univ., 1974) S. 7–13 u. 148–150; H. Sauer (ed.), Theodulfi Capitula in England (Texte und Untersuchungen zur Englischen Philologie 8, 1978) S. 59–66.

³) Editionen (vgl. auch A. Cameron, A List of Old English Texts, in: A Plan for the Dictionary of Old English, ed. R. Frank – A. Cameron [1973] Nr.

teinischen Homilien lassen sich in vier Gruppen gliedern: Die erste beschäftigt sich mit eschatologischen Themen, besonders dem Auftreten des Antichrist; die zweite mit den Grundtatsachen des christlichen Glaubens; die dritte steht im Zusammenhang mit den speziellen Aufgaben des (Erz)bischofs; die vierte, zu der Wulfstans bekannteste Homilie *Sermo Lupi ad Anglos* gehört, prangert den moralischen Verfall und die Verbrechen der Zeit an und mahnt zur Umkehr. In den sogenannten Canons of Edgar gibt Wulfstan Anweisungen für die Weltgeistlichen (Pfarrpriester); in den sogenannten Institutes of Polity bietet er eine Art Ständespiegel mit einer Beschreibung der Aufgaben aller Gesellschaftsschichten, angefangen vom König und den Bischöfen über die weltlichen Würdenträger und die geistlichen Stände (Priester, Äbte, Mönche, Nonnen) bis hin zu den einfachen Laien. Ferner übersetzte er die Prosapartien des sogenannten altenglischen Benediktineroffiziums und überarbeitete einige ihm vorliegende altenglische Texte, darunter solche seines Zeitgenossen, des Abtes Aelfric (ca. 955–ca. 1012), mit dem er in enger Verbindung stand⁴.

Einflußreich war Wulfstan aber nicht nur in der Kirche, sondern auch im Staat. Er stand zwei englischen Königen als Ratgeber zur Seite, zunächst dem schwachen Ethelred (978–1016), danach dem christlichen Dänen Cnut, der von 1017 bis 1035 England und Dänemark in Personalunion beherrschte. Aus Wulfstans Feder stammen sowohl die späteren Gesetze Ethelreds als auch diejenigen Cnuts (V–X Ethelred, entstanden zwischen 1008 und 1012; I–II Cnut), außerdem entwarf er den sogenannten Friedensvertrag zwischen Edgar und Guthrum und einige andere Gesetzestexte.

Wulfstans Handbuch, das hier näher betrachtet werden soll, ist in mehreren, teils zeitgenössischen und von Wulfstan selbst benützten, teils et-

B. 2. 1–6): Bethurum, Homilies (danach hier zitiert; auch die Einteilung in die vier Gruppen stammt von Bethurum); Fowler, Wulfstan's Canons of Edgar; K. Jost, Die Institutes of Polity, Civil and Ecclesiastical, ein Werk Erzbischof Wulfstans von York (Schweizer Anglistische Arbeiten 47, 1959); Ure, The Benedictine Office; F. Liebermann, Die Gesetze der Angelsachsen, 3 Bde. (1903–1916). Zu Wulfstans Anteil an Aethelreds Gesetzgebung siehe jetzt auch: P. Wormald, Aethelred the Lawmaker, in: Ethelred the Unready. Papers from the Millenary Conference, ed. D. Hill, British Archaeological Reports, British Series 59 (1978) S. 47–80.

⁴) Zu Aelfric siehe: P. Clemoes, Aelfric, in: Continuations and Beginnings, ed. E. G. Stanley (1966) S. 176–209; J. Hurt, Aelfric (1972); C. L. White, Aelfric (1898), repr. with a bibliography by M. R. Godden (1974).

was späteren Handschriften überliefert. Folgende werden gewöhnlich angeführt⁵:

1. Brüssel, Bibliothèque Royale, 8558–63 (2498), fol. 80–131 und 132–153, s. XI¹ und XII¹ in England geschrieben [Ker Nr. 10; hier Hs. S].

Beschreibung: J. van den Gheyn, *Catalogue des Manuscrits de la Bibliothèque Royale de Belgique*, Bd. 4 (1904) Nr. 2498.

2. Cambridge, Corpus Christi College 190, S. 1–294; s. XI¹ in England geschrieben; war s. XI in Exeter [Ker Nr. 45; hier Hs. O].

Beschreibung: M. R. James, *A Descriptive Catalogue of the Manuscripts in the Library of Corpus Christi College, Cambridge* (1912) Bd. 1, S. 452–463.

3. Cambridge, Corpus Christi College 265, S. 1–268, s. XI^{med} in Worcester geschrieben [Ker Nr. 53; hier Hs. C].

Beschreibung: James, *Catalogue*, Bd. 2, S. 14–21.

4. Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Sam. 1595, s. XIⁱⁿ in

⁵) Die Abkürzungen stehen für: Ker = N. Ker, *Catalogue of Manuscripts Containing Anglo-Saxon* (1957); S. C. = F. Madan et alii, *A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford*, 7 Bde. (1895–1953). Außer der bei den einzelnen Hss. sowie oben in Anm. 1 u. 2 genannten Literatur ist noch zu verweisen auf: J. Raith (ed.), *Die altenglische Version des Halitgar'schen Bußbuches* (sog. Poenitentiale Pseudo-Ecgberti), (Bibliothek der ags. Prosa 13, ²1964) S. IX–XIX; L. Bieler, *The Irish Penitentials* (*Scriptores Latini Hiberniae* 5, 1963) S. 12 u. 20–24; Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 14–22; Sauer, *Theodulfi Capitula*, S. 45–54; A. G. Watson, *Catalogue of Dated and Datable MSS c. 700–1600 in the Department of Manuscripts, The British Library*, 2 Bde. (1979) Nr. 28 u. 33. Zur Hs. B (Bodley 718) siehe jetzt auch Franz Kerff, *Der Quadripartitus. Überlieferung, Quellen und Bedeutung* (ungedr. Diss. phil. Aachen, 1979) S. 30–39 (bei Kerff als Hs. O). Zu Wulfstans Schrift siehe N. R. Ker, *The Handwriting of Archbishop Wulfstan*, in: *England before the Conquest. Studies ... presented to Dorothy Whitelock*, ed. P. Clemoes – K. Hughes (1971) S. 315–331.

Vergleich der hier gewählten Siglen mit den Editionen von Aronstam, *Canonical Tradition*; Bethurum, *Homilies*; Fehr, *Hirtenbriefe*; Liebermann, *Gesetze*:

Unsere Siglen	B	C	D	I	J	K	O	P	R	S	V	CCCC 201
Aronstam	—	Z	—	Y	J	—	X	—	R	—	—	—
Bethurum	—	X	Bar	I	G	Cop	W	—	—	—	Vesp	C
Fehr/Clemoes	—	C	—	G	X	Cop	O	—	—	—	—	D
Liebermann	—	C	—	G	X	—	O	—	—	—	—	D

Worcester oder York geschrieben (vor 1023); mit eigenhändigen Eintragungen Wulfstans [Ker Nr. 99; hier Hs. K].

Beschreibung: E. Jørgensen, *Catalogus codicum latinorum medii aevi Bibliothecae Regiae Hafniensis* (1926) S. 43–46.

5. London, British Library, Cotton Nero A. I, fol. 70–177, s. XIⁱⁿ in Worcester oder York geschrieben (vor 1023); mit eigenhändigen Eintragungen Wulfstans [Ker Nr. 164; hier Hs. I].

Beschreibung: H. R. Loyn, *A Wulfstan Manuscript: British Museum Cotton Nero A.I (Early English Manuscripts in Facsimile 17, 1971)*.

6. London, British Library, Cotton Vespasian A. XIV, fol. 114–170, s. XIⁱⁿ in Worcester oder York geschrieben (vor 1023); mit eigenhändigen Eintragungen Wulfstans [Ker Nr. 204; hier Hs. V].

Beschreibung: C. Chase, *Two Alcuin Letter-Books* (Toronto Medieval Latin Texts 5, 1975), bes. S. 8–12.

7. Oxford, Bodleian Library, Barlow 37 (S. C. 6464), s. XII^{ex} oder XIIIⁱⁿ in England geschrieben (Worcester?) [hier Hs. D].

Beschreibung: unten in Abschnitt II.

8. Oxford, Bodleian Library, Bodley 718 (S. C. 2632), s. XI¹ in England geschrieben [hier Hs. B].

Beschreibung: Earl of Selborne (Roundell Palmer), *Ancient Facts and Fictions Concerning Churches and Tithes* (21892) S. 235–241; Appendix C u. F. – M. Bateson, *The Supposed Latin Penitential of Egbert and the Missing Work of Halitgar of Cambrai*, *The English Historical Review* 9 (1894) S. 320–326.

9. Oxford, Bodleian Library, Junius 121 (S. C. 5232), fol. 9–110^v, s. XI^{3/4} in Worcester geschrieben [Ker Nr. 338; hier Hs. J].

Beschreibung: J. C. Pope, *Homilies of Aelfric, A Supplementary Collection* (Early English Text Society 259–260, 1967–68) Bd. 1, S. 70–77.

10. Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 3182, s. X¹ oder X² in der Bretagne von dem Bretonen Maeloc geschrieben; s. XII in Fécamp [hier Hs. P].

Beschreibung: Bibliothèque Nationale, *Catalogue général des manuscrits latins*, Bd. 4 (1958) S. 304–317.

In diesem Zusammenhang ist ferner zu berücksichtigen:

11. Rouen, Bibliothèque Municipale 1382 (U. 109), s. XI geschrieben, fol. 1–183 (oder –172?) wohl in der Normandie; die hier in Betracht kommenden fol. 184^r–198^v wahrscheinlich in England [hier Hs. R].

Beschreibung: H. Omont, *Catalogue général des manuscrits. Départements 1* (1886) S. 354–356; Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 22–24.

Die in Wulfstans Handbuch gesammelten Texte sind nach Alter und

Herkunft recht vielfältig⁶. Es finden sich Bibel- und Kirchenväterexzerpte (Hieronymus, Isidor), Konzilsbeschlüsse und päpstliche Erlasse, zum Teil inkorporiert in spätere Sammlungen. Umfangreich ist vorkarolingisches, besonders aber karolingisches und nachkarolingisches Material aus dem Frankenreich vertreten⁷. Hierher gehören die Auszüge aus Defensors *Liber Scintillarum*, aus der *Collectio Dionysio-Hadriana*, aus Karls d. Gr. *Admonitio generalis*, aus dem Aachener Konzil von 816 = Ps.-Amalarius von Metz, *De regula canonicorum*, aus Ansegis, *Collectio capitularium*; ferner vier karolingische Bischofskapitularien, nämlich das erste Kapitular Theodulfs von Orléans und die Kurzform seines zweiten Kapitulars, das Kapitular Radulfs von Bourges und das erste Kapitular Ghaerbalds von Lüttich (= *Capitula a sacerdotibus proposita* = *Capitulare episcoporum*), außerdem Homilien des Abbo von St. Germain und Exzerpte aus Hrabanus Maurus, *De institutione clericorum*; aus Sedulius Scottus, *Liber de rectoribus christianis*; aus Atto von Vercelli, *De pressuris ecclesiasticis*; der *Libellus Antichristi ad Gerbergam reginam* des Adso von Montier-en-Der; schließlich das *Poenitentiale Pseudo-Theodori*, möglicherweise eine fränkische Kompilation des 9. Jahrhunderts⁸. An insularen (englischen, walisischen und irischen) Texten, die vor seiner Zeit entstanden, hatte Wulfstan in seiner Sammlung die Briefe Alcuins, Auszüge aus der *Regularis*

6) Zur Literatur, die Wulfstan in Worcester, York (und London) zur Verfügung hatte, vgl. Bethurum, *Homilies*, S. 59–62 u. 70; Whitelock, *Sermo Lupi ad Anglos*³, S. 31 ff.; Fowler, *Wulfstan's Canons of Edgar*, S. lvii mit Anm. 2; Barlow, *The English Church*², S. 283–287. – Über mehrere der hier zu erwähnenden Schriften findet sich nähere Information bei F. Brunhölzl, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters*, Bd. 1 (1975).

7) Zu den karolingischen Konzilien und Kapitularien siehe C. de Clercq, *La Législation religieuse franque* [1.] *de Clovis à Charlemagne* (1936); [2.] *de Louis le Pieux à la fin du IXe siècle* (1958); speziell zu den bischöflichen Kapitularien: W. A. Eckhardt, *Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich* (Germanenrechte N. F., *Deutschrechtliches Archiv* 5, 1955), dort auf S. 54 ff. die Zuschreibung der *Capitula a sacerdotibus proposita* an Ghaerbald; P. Brommer, *Die bischöfliche Gesetzgebung Theodulfs von Orléans*, *ZRG Kan.* 60 (1974) S. 1–120, und: *Die Rezeption der bischöflichen Kapitularien Theodulfs von Orléans*, *ZRG Kan.* 61 (1975) S. 113–160.

8) Siehe z. B. A. W. Haddan – W. Stubbs, *Councils and Ecclesiastical Documents Relating to Great Britain and Ireland*, Bd. 3 (1871) S. 174 f.; J. T. McNeill – H. M. Gamer, *Medieval Handbooks of Penance* (*Records of Civilization* 29, 1938) S. 179 f., 341 u. 430 (Nr. 14); Bethurum, *Wulfstan's Commonplace Book*, S. 918; C. Vogel, *Les 'Libri Paenitentiales'* (Typologie des sour-

Concordia, und einige Bußbücher⁹: das Poenitientiale Ecgberti, Auszüge aus dem Dialogus Ecgberti, die Canones Wallici, Auszüge aus der irischen Kanonessammlung. Zu den zeitgenössischen insularen Texten bzw. Kompilationen gehören: die Excerptiones Pseudo-Ecgberti, eine Sammlung kanonistischen Materials (Konzilsbeschlüsse etc.), die wohl um 1000 in England kompiliert wurde, möglicherweise im Auftrag Wulfstans¹⁰; sowie die sogenannten Tres Canones Hibernici, die ebenfalls um 1000 redigiert wurden. Aelfric steuerte seine wohl 1005 geschriebenen lateinischen Hirtenbriefe bei (Brief 2 und 3, ed. Fehr), außerdem wahrscheinlich eine Gruppe von Isidor- und Hieronymus-Exzerpten und den *Decalogus Moysi*. An eigenen Texten nahm Wulfstan seine vor 1008 verfaßte Homilie VIIIa *De baptismo* (ed. Bethurum) auf, dazu eine Sammlung von Bußbriefen, die größtenteils von ihm geschrieben bzw. an ihn gerichtet sind und überwiegend noch auf seine Zeit als Bischof von London zurückgehen¹¹. Noch nicht alle Texte des Handbuches sind identifiziert.

ces du moyen âge occidental 27, 1978) S. 82 f. Weil das Poenitientiale Ps.-Theodori aber anscheinend nur in englischen Hss. und nur im Rahmen von Wulfstans Handbuch überliefert ist (Hss. OS, auszugsweise in Hss. CDI), halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß es, jedenfalls in der von OS überlieferten Form, erst in England (und zu Wulfstans Zeit?) kompiliert wurde.

⁹) Zu den Bußbüchern siehe F. W. H. Wasserschleben, *Die Bußordnungen der abendländischen Kirche* (1851); McNeill-Gamer, *Handbooks of Penance*; Bieler, *The Irish Penitentials*; Vogel, *Les „Libri Paenitentiales“*, dort auf S. 73 auch zu den Tres Canones Hibernici.

¹⁰) Zu den Excerptiones Pseudo-Ecgberti siehe Selborne, *Facts and Fictions*² (wie S. 345), S. 227–246 u. Appendix D; Fehr, *Hirtenbriefe*, S. XCVII–CX; P. Fournier – G. Le Bras, *Histoire des Collections Canoniques en Occident* (1931–32) Bd. 1, S. 316–320; Loyn, *A Wulfstan Manuscript* (wie S. 345), S. 49–54; Aronstam, *Canonical Tradition*, passim; R. A. Aronstam, *Recovering Hucarius: A historiographical study in early English canon law*, *Bulletin of Medieval Canon Law*, N.S. 5 (1975) S. 117–122 (Aronstams Versuch, im Anschluß an ältere Theorien die Excerptiones einem Diakon Hucarius aus St. German's/Cornwall zuzuschreiben, überzeugt jedoch nicht); H. Mordek, *Kirchenrecht und Reform im Frankenreich: Die Collectio Vetus Gallica* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 1, 1975) S. 120 Anm. 86; Kerff, *Der Quadripartitus*, S. 186–190 u. 344 ff. – Bethurum, *Homilies*, S. 99, setzt den von ihr als Capitulare episcoporum bezeichneten Text (= Capitula a sacerdotibus proposita = Ghaerbald, Hs. D Nr. 11) etwas irreführend mit den Excerptiones Ps.-Ecgberti gleich; in Wirklichkeit ist dieser Text aber nur ein Teil der Excerptiones, und auch das nur in einem Teil der Hss. (siehe unten Abschnitt III c).

¹¹) Zu diesen Briefen siehe Jost, *Wulfstanstudien*, S. 16–21; Bethurum, *Homilies*, S. 101; ferner unten Abschnitt II Nr. 9 und III b.

II. Beschreibung der Hs. D (Oxford, Bodleian Library, Barlow 37), fol. 1–47

Obwohl Wulfstans Handbuch schon Gegenstand mehrerer Untersuchungen war, sind noch keineswegs alle Fragen, die es aufwirft, geklärt. Relativ wenig hat man vor allem die Hs. D (Barlow 37) beachtet; dies kommt vielleicht daher, daß sie die mit Abstand späteste Überlieferung von Wulfstans Handbuch darstellt. Außer von W. Holtzmann, der allerdings nur einen knappen Überblick bietet, wurde bis jetzt nie der Versuch einer systematischen Inhaltsanalyse der Hs. D unternommen¹²; auch in den meisten Editionen der in ihr enthaltenen Texte ist sie nicht benützt. Deshalb sei zunächst etwas näher auf diese Hs. eingegangen. Sie besteht aus mehreren Hauptabschnitten, deren Umfang und Abgrenzung voneinander aber erst dann endgültig angegeben werden kann, wenn die ganze Hs. gründlich untersucht worden ist.

Fol. 1^r–47^r: Material, das größtenteils auf Wulfstans Handbuch zurückgeht; wird anschließend analysiert.

Fol. 47^r–62^r: *Liber penitentialis*; enthält unter anderem Auszüge aus: Poenitentiale Theodori, Poenitentiale Bedae, Poenitentiale Ps.-Gregorii III, Burchard von Worms.

Fol. 62^r–97^r: Auszüge aus Burchard von Worms, Decretum, und Ivo von Chartres, Decretum.

Fol. 97^r–116^r: Poenentialkanones und Sentenzen der Kirchenväter (Augustinus, Hieronymus, Isidor, Gregor, Beda, Origenes, Cassiodor).

Fol. 116^v–121^v: *EXCERPTIONES DE LIBRIS MAGISTRI HUGONIS DE SANCTO VICTORE QUID SIT FIDES*.

Fol. 122^r–124^r: *Quaestio de pueris ante baptismum defunctis*.

Fol. 124^r–158^r: *Incipit de diversis sententiis*; „ein Sammelband aus der Frühzeit der Scholastik und Kanonistik“ (Holtzmann, S. 19); die Rubriken nennen unter anderem Anselm von Canterbury, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Viktor und Lanfranc, dazu immer wieder Augustinus¹³.

¹²) W. Holtzmann, Papsturkunden in England, 3. Band: Oxford, Cambridge ... (Abh. Göttingen, 3. Folge Nr. 33, 1952) S. 19, dort fälschlicherweise als Barlow 36 bezeichnet. Holtzmann weist darauf hin, daß diese Hs. „wohl etwas genauer untersucht zu werden verdient“; vgl. Bethurum, Homilies, S. 101. Zur Hs. D und ihrer Geschichte siehe ferner Sauer, Theodulfi Capitula, S. 50–54, mit weiteren Literaturangaben. – Nützlich für die folgende Darstellung waren außerdem ungedruckte Notizen von Dr. G. Schmitz, Tübingen; für kritische Hinweise zu dem ganzen vorliegenden Aufsatz danke ich Prof. H. Gneuss, Dr. W. Hartmann, Herrn W. Hofstetter, und Dr. R. Schieffer, alle München.

¹³) Auf fol. 139^v–140^r eine dem Hieronymus zugeschriebene Kurzfassung des *Sermo de excellentia sacrorum ordinum* Ivos von Chartres (mit der Rangordnung der

Der in unserem Zusammenhang interessierende erste Abschnitt von D hat folgenden Inhalt¹⁴:

1. Fol. 1^r–7^r: *INCIPIUNT EXCERPTIONES DE LIBRIS CANONICIS. AU-RELIUS AUGUSTINUS EPISCOPUS DICIT. Nulli sacerdotum suos liceat canones ignorare ... III annos penitet, I in pane et aqua.*

Etwa 120 Stücke aus den Excerptiones Pseudo-Ecgberti; nach der abweichenden Fassung in Hs. I ed. B. Thorpe, *Ancient Laws and Institutes of England* (1840), folio edition, S. 326–342; Migne PL 89, Sp. 379–400; ed. Aronstam, *Canonical Tradition* S. 55–129 (alle mit verschiedener Zählung).

Auch in Hs. C, S. 22–35; 60–62; 69–71; die Abschnitte C, S. 35–37, *DE HOMI-CIDIA* [sic!] ... *DE REMEDIO NEGLEGENTIE* ... und 71, *DE VEXATIS A DIABULO. Si homo vexatus a diabolo* ..., fehlen in D.

2. (a) fol. 7^v: *LIBRO PRIMO CAPITULORUM ECCLESIASTICORUM MAGNI IMPERATORIS KAROLI DE MANSIS UNIUSCUIUSQUE ECCLESIE. Sanctum est ut unicuique ecclesie unus mansus ... ad easdem ecclesias conferantur.* (b) fol. 7^v: *LIBRO SECUNDO DE ANTIQUIS ECCLESIIS UT HONOREM SUUM HABEANT. Ecclesie antiquitus constitute ... novis oratoriis tribuantur.*

(a) Ansegis, *Collectio capitularium* I. 85–87; ed. A. Boretius, MGH Capit. 1, S. 407; Kap. 85 auch in Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 25 (Thorpe). (b) Ansegis, *Collectio capitularium* II. 34; ed. A. Boretius, MGH Capit. 1, S. 422; auch in Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 24 (Thorpe).

Auch in C, S. 71–72.

3. fol. 7^v–8^r: *CANON HYBERITANORUM. Si quis furatus fuerit pecuniam ... et manum redimat.*

Fünf irische Canones, offenbar unediert; z. T. aber in den Excerptiones Ps.-Ecgberti, c. 74 u. 79 (Thorpe).

Auch in C, S. 96–97.

4. fol. 8^r: *CANON BRITONUM. Si quis refugium crismalis ... in penitentia probabili permaneant.*

Tres Canones Hibernici, ed. Bateson, *The English Historical Review* 10 (1895) S. 721 f.; ed. Bieler, *The Irish Penitentials*, S. 182 f. (beide nach Hs. C).

Auch in C, S. 97–98.

kirchlichen Ämter); siehe dazu R. E. Reynolds, *The Ordinals of Christ from their Origins to the Twelfth Century* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 7, 1978) S. 142.

¹⁴) Im allgemeinen nicht berücksichtigt werden hier die zum Teil recht umfangreichen Nachträge und Randbemerkungen auf fol. 1^v, 3^v, 5^v (zu den Excerptiones Pseudo-Ecgberti = Nr. 1); 7^v (zu den *Canones Hyberitanorum* = Nr. 3); 9^v, 10^r, 10^v (zu den *Canones Wallici* = Nr. 7); 11^r (zu den *Exempla Saxonica* = Nr. 8); 15^v (= der nachträglich hinzugefügte Anfang von Nr. 13); 33^v (zur *Ammonitio episcopis utilis* = Nr. 27); 43^v (zu Nr. 39); 44^r (zu Nr. 40); 44^v, 45^r (zu Nr. 41 = Aelfrics Brief 3); 46^v (zu Nr. 42).

5. fol. 8^r–8^v: (a) *SINODUS NICENA DICIT. Qui episcopum occiderit arma relinquat ... in pane et aqua peniteat.* (b) *Sinodus Romana decrevit ... non privetur communionem.*

Poenitentiale Pseudo-Theodori, Kap. III. 5–8 und III. 1–4; ed. Thorpe, *Ancient Laws* fol. ed. S. 278; vgl. unten Nr. 14 b, 16, 19 c.

Auch in C, S. 98–99.

6. fol. 8^v–9^r: *INTERROGATIO. Si necessitas coegerit ... in id ipsum sufficiat. INTERROGATIO. Quod si quis ex laicis ... aut superiorem aut inferiorem iudicaverit.*

Dialogus Ecgberti, I. und XII. interrogatio und responsio; ed. Thorpe, *Ancient Laws*, fol. ed. S. 320–325; Migne PL 89, Sp. 435–442; ed. Haddan-Stubbs, *Councils*, Bd. 3, S. 404 u. 408 f.

Auch in C, S. 99–100.

7. fol. 9^r–10^v: *INCIPIUNT EXCERPTA DE LIBRIS ROMANORUM ET FRANCORUM. Si quis servus ingenuum occiderit ... donec delictum emendet.*

Auszüge aus den *Canones Wallici* [A]; ed. Bieler, *The Irish Penitentials*, S. 136–149.

Auch in C, S. 100–104. C, S. 104–105 *DE TONSURA* ... = Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 152–153 (Thorpe) fehlen in D.

8. fol. 10^v–12^r: *EXEMPLA SAXONICA AD CASTIGATIONEM HOMINUM. Germanie sane provincie mos est ... deo propitio mitius iudicaberis.*

12 nicht identifizierte Stücke, laut Bateson kontinentalen Ursprungs; ed. Bateson, *The English Historical Review* 10 (1895) S. 724–727.

Auch in C, S. 105–110. Das vorletzte Stück, *DE IMPROVISO IUDICIO [SECLARIUM]*. *Sunt namque his temporibus iudices ...* auch in IO; ed. Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 245 f. (Nr. 38) = Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 169 (Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 250).

9. fol. 12^r–13^v: *ITEM EXEMPLUM PENITENCIE. Lupus Londoniensis episcopus cunctis ... per Jesum Christum dominum nostrum.*

Neun Briefe über Bußfragen (Pilgerfahrt nach Rom zur Buße), die ersten drei von Wulfstan, die meisten übrigen von Päpsten (Gregor V.; Johannes XVIII.; Johannes XIX.; Leo IX.) an Wulfstan und andere englische Erzbischöfe (Aelfric von Canterbury, 995–1005; Eadsige von Canterbury); ed. Bateson, *The English Historical Review* 10 (1895) S. 728–730; teilweise ed. Bethurum, *Homilies*, S. 374–376; ed. R. A. Aronstam, *Penitential Pilgrimages to Rome in the Early Middle Ages*, *Archivum Historiae Pontificae* 13 (1975) S. 79–82; der 9. Brief auch ed. R. A. Aronstam, *Pope Leo IX. and England: an unknown letter*, *Speculum* 49 (1974) S. 535–541. Außer dem letzten Brief auch in C, S. 110–113.

10. fol. 13^v–14^v: *INCIPIUNT EXCERPTA DE CANONIBUS CATHOLICORUM PATRUM VEL PENITENCIALE AD REMEDIUM ANIMARUM EGBERTI ARCHIEPISCOPI EBORACAE CIVITATIS. Institutio illa quae fiebat in diebus patrum ... secundum canones ut alii timorem habeant.*

Prolog zum Poenitentiale Ecgberti; ed. Wasserschleben, *Bußordnungen*, S. 231–233; Migne PL 89, Sp. 443–445; ed. Haddan-Stubbs, *Councils*, Bd. 3, S. 416–418. Vgl. unten Nr. 14 a.

Auch in C, S. 37–40.

11. fol. 14^v–15^r: *HEC SUNT IURA QUE SACERDOTES DEBENT HABERE. Ut unusquisque sacerdos ecclesiam suam ... cum orationibus diligenter unguatur.*

Ghaerbald von Lüttich, 1. Kapitular (ed. Eckhardt, Die Kapitulariensammlung Ghaerbalds, S. 124–127) = *Capitula a sacerdotibus proposita* von 802 (ed. A. Boretius, MGH Capit. 1, S. 105–107) = *Excerptiones Ps.-Ecgberti* c. 1–21 (Thorpe).

Auch in C, S. 20–22.

12. fol. 15^r: *DE CONFESSIONIBUS FIDELIUM ACCIPIENDIS. QUALITER PRO MODULO ET QUANTITATE PECCATI SIT PENITENTIE TEMPORIS INSTITUTIO. Querendum namque est sacerdoti ... quam suo vitio provocavit.*

Auszug aus dem zweiten Kapitular Theodulfs von Orléans, nämlich Kap. III. 15–16 ed. de Clercq, *Législation religieuse*, Bd. 1, S. 328. Vgl. unten Nr. 15.

Auch in C, S. 51–52.

13. fol. 15^r–15^v: (a) *DIVERSITAS CULPARUM DIVERSITATEM EXIGIT PENITENCIARUM. Sicut corporum medici diversa medicamenta ... affligi lacrimabilitate.* (Der Text selbst am Rand von fol. 15^v nachgetragen) (b) *QUALITER PENITENS SUSCIPI DEBEAT. Penitentem ex corde ita oportet suscipi ... et non secundum traditionem quam tradidimus vobis.*

(a) Sätze aus dem Poenitentiale Cummeani und dem Poenitentiale Ecgberti; (b) unidentifiziert. – Beide Teile ed. Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 243 f. (Nr. 34, mit Quellennachweis zu [a]) = *Excerptiones Ps.-Ecgberti* c. 165 (Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 250).

Ähnelt zum Teil C, S. 94–95 (vgl. Fehr, S. 243); größer ist jedoch die Übereinstimmung mit der Version in IO.

14. (a) fol. 15^v–18^v: *HAEC SUNT CAPITALIA CRIMINA. Nunc igitur capitalia crimina secundum canones explicabo ... qui est super omnia deus benedictus in saecula. Amen.*

Der Hauptteil des Poenitentiale Ecgberti (Kap. I–XIII); ed. Wasserscheben, *Bußordnungen*, S. 233–246; Migne PL 89, Sp. 445–454; ed. Haddan-Stubbs, *Councils*, Bd. 3, S. 418–430. Vgl. oben Nr. 10.

Auch in C, S. 40–50.

(b) fol. 18^v–19^r: *ITEM. Precium viri vel ancille pro mense vel anno ... sicut sui compares clerici vel laici faciunt.*

Fünf kurze Stücke; vgl. Poenitentiale Ps.-Theodori, ed. Thorpe, *Ancient Laws*, fol. ed. S. 306 (nach Hs. O, S. 92).

Auch in C, S. 50–51, unter der Rubrik *DE EGRIS, QUI IEIUNARE NON POSSUNT*.

15. fol. 19^r–21^v: *DE PRESBITERO SI NON PROHIBUERIT ADULTERIUM. Presbiter si in domum suam adulterum ... sacerdotes penitentie medicinam ad[h]ibeant.*

Weitere Auszüge aus dem zweiten Kapitular Theodulfs von Orléans, nämlich Kap. II. 12–X. 52 (Anfang) ed. de Clercq, *Législation religieuse*, Bd. 1, S. 327 bis 341. Vgl. oben Nr. 12.

Auch in C, S. 52–58.

16. fol. 21^v–22^r: (a) *DE TEMPERANTIA PENITENTIE. Pro capitalibus criminibus ... artam constituerit penitentiam.* (b) *QUOD NULLI SIT ULTIMA PENITENTIA DENEGANDA. Vera ad deum conversio in ultimis ... cui est honor et gloria in saecula [saeculorum].*

Poenitentiale Ps.-Theodori, Kap. II (Anfang) und XLIX; ed. Thorpe, *Ancient Laws* fol. ed. S. 278 u. 305 (nach Hs. O) = *Excerptiones Ps.-Ecgberti* c. 164 u. 173 (Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 250 f., nach Hs. I).

Auch in C, S. 58–60.

17. fol. 22^r–22^v: *DE MILITIA SECULARI. Sciendum est quia penitentes ad militiam secularem ... qui se militie mundane voluerit implicare.*

Der 2. Teil = Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 155 (Thorpe).

Auch in C, S. 93–94.

18. fol. 22^v–23^r: (a) *SERMO DE CONIUGIO. Legitimum coniugium nemo disiungere presumat ... permaneant in castitate.* (b) *SERMO SANCTI PAULI APOSTOLI. Paulus apostolus dicit. Fugite fornicationem fratres ... et ego spinam dei habeo.* (c) *SERMO SANCTI AUGUSTINI EPISCOPI. Audite karissimi membra Christi ... vias latas quarum finis ad interitum ducit.*

Vgl. Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 121 (Thorpe).

Auch in C, S. 62–65.

19. fol. 23^r–23^v: (a) *QUALITER CONIUGATUS CONVERTI DEBEAT AD MONASTERIUM. Si quis vult coniugatus converti ad monasterium ... ex pari voluntate castitatis consensum.* (b) *DE INCESTIS CONIUNCTIONIBUS. Nemo incestis coniunctionibus se inquinat ... non accedat.* (c) *Mulier si duobus fratribus nupserit ... tenere debebunt.* (d) *ITEM DE INCESTIS CONIUNCTIONIBUS. Si quis sponsam ... constitutos.* (e) *ITEM DE EADEM RE. Si quis fornicationem ... peniteat VII vel X vel XIII annis.*

(b) = Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 128, Anfang (Thorpe); (c) = Poenitentiale Ps.-Theodori, Kap. XX.12 (ed. Thorpe); (a), (d), (e) unidentifiziert. – Der Rest der Seite ist leer.

Auch in C, S. 65–66; das Stück in C, S. 65, *Si mulier discesserit a viro suo ...*, fehlt in D.

20. fol. 24^r–24^v: (a) *Arbor consanguinitatis.* Entspricht dem Stemma II bei Isidor, *Etymologiae*, IX. 6. 28–29; ed. W. M. Lindsay (1911), Bd. 1.

Nicht in C, aber in O, S. 132–133.

(b) *DE GRADIBUS PROPINQUITATIS. Primo gradu continentur pater et mater ... nec successio amplius propagari potest.*

Unidentifiziert.

Auch in C, S. 66–68.

21. fol. 24^v–25^r: (a) *GREGORIUS AD INTERROGATIONES AUGUSTINI ITA RESPONDIT. Quedam terrena lex in Romana re publica ... se omnino abstinere debet.* (b) *ITEM DE RATIONABILI CAUSA. Verum post multum temporis a Felice Mesane Sicilie presule ... permisisse cognoscant.*

Johannes Diaconus, *Vita S. Gregorii Magni*, II. 37–38; Migne PL 75, Sp. 101 f. = Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 132–133 (Thorpe). (a) ursprünglich Anfang von Gregors d. Gr. *Libellus responsionum*, c. 5 (MGH Epp. 2, S. 335).

Auch in C, S. 68–69.

22. fol. 25^r–26^v: *INCIPIUNT CAPITULA PAUCA CUIUSDAM SAPIENTIS. De prima predicatione sacerdotum ... deus non spernit.*

Auszüge aus dem Kapitular Radulfs von Bourges; Migne PL 119, Sp. 703–726.

Auch in C, S. 113–122.

23. fol. 27^r–31^r: *INCIPIUNT EXCE[R]PTIONES QUEDAM DE CAPITULIS THEODULFI AURELIANENSIS EPISCOPI ... Obsecro vos fratres ... claustris monasterii contineri.*

Auszüge aus dem ersten Kapitular Theodulfs von Orléans; Migne PL 105, Sp. 191–208; ed. Sauer, *Theodulfi Capitula*, S. 301–402.

Vollständig auch in C, S. 122–142.

24. fol. 31^r–32^r: *DE PASTORIBUS ECCLESIE QUOMODO VIGILI CURA ET SEDULA AMMONITIONE POPULUM DEI PERDUCANT AD PASCUA VITE. Qui pastor est animarum studeat semper vigili cura ... est illud propheticum.* Fol. 32^r–32^v: *Clama ne cesses ... quam ut postea ad supplicia eterna perveniat.*

Offenbar unidentifiziert und unediert. Kombiniert aus zwei verschiedenen Texten: Der erste (= 24 a, bis *illud propheticum*) auch in C, S. 152–154; der zweite (= 24 b, ab *Clama ne cesses* ...) auch in C, S. 3–4 unter der Überschrift *INCIPIT AMMONITIO SPIRITALIS DOCTRINE. Exalta in fortitudine vocem tuam ... Clama ne cesses* ...

25. fol. 32^v–33^r: (a) *DE DOCTRINA SACERDOTUM. Tam doctrina quam vita clarere debet ecclesiasticus doctor ... non metallum sed terra erit.* (b) *DE HIS QUI BENE DOCENT ET MALE VIVUNT. Interdum vitio doctoris ... veritatem mendacio mutare.* (c) *DE EXEMPLIS PRAVORUM SACERDOTUM. Sepe per quos iusticia docetur ... mores vero in nobis.*

Isidor, *Sententiae*, III. 36–38; Migne PL 83, Sp. 707–709.

Auch in C, S. 17–19. C, S. 19–20, *DE VARIIS OBSERVATIONIBUS EPISCOPI*, fehlt in D.

26. fol. 33^r: *EPISTOLA ALCVINI AD EANBALDUM ARCHIEPISCOPUM. Esto forma figura salutis omnium ... morum dignitate laudabiles.*

Auszug aus dem Brief Alcuins an Eanbald (ohne den Anfang); ed. Dümmler, MGH Epp. 4, S. 167–176 (Nr. 114); ed. Chase, *Two Alcuin Letter-Books*, S. 64–70 (Nr. II. 8).

Auch in C, S. 13–17.

27. fol. 33^v–34^r: *AMMONITIO EPISCOPIS UTILIS. Karissime frater corde tenus perspice propheticum sermonem ... reddere unicuique iuxta opera sua.*

Unidentifiziert und anscheinend unediert; vgl. Bateson, *English Historical Review* 10 (1895) S. 713. – In der zweiten Hälfte (ab fol. 33^v/30) eine Deutung von Leviticus 21, 20.

Auch in C, S. 4–7; dort etwas länger: ... *gratia divina custodiat. Amen. Vale.*

28. fol. 34^r–34^v: *EPISTOLA ALBINI LEVITE AD AÐELWHARDUM [ELÐEL-?] ARCHIEPISCOPUM. Pio patri et sancte sedis presuli ... in laudem et gloriam nominis sui largiri dignetur.*

Auszug aus dem Brief Alcuins an Erzbischof Aethelheard, ed. Dümmler, MGH Epp. 4, S. 45–49 (Nr. 17); ed. Chase, *Two Alcuin Letter-Books*, S. 71–75 (Nr. II. 10).

Auch in C, S. 7–13.

29. (a) fol. 35^r: *DE BLASPHEMIA. Quid ergo sit blasphemare liber Exodus declarat ... de his omnibus liberavit eos dominus.*

Unidentifiziert.

Auch in C, S. 154–156.

(b) fol. 35^r–35^v: *DE RAPINIS ECCLESIASTICARUM RERUM. Inimicus enim Christi efficitur omnis qui ... respondentes omnes dixerunt. Amen.*

Auszüge vor allem aus Atto von Vercelli, *De pressuris ecclesiasticis* libellus, III; Migne PL 134, Sp. 88 f.; ed. Joachim Bauer, *Die Schrift ‚De pressuris ecclesiasticis‘ des Bischofs Atto von Vercelli. Untersuchung und Edition* (Diss. phil. Tübingen 1975), Editionsteil S. 141 f. (und S. VI–X nach Hs. O).

Auch in C, S. 156–157.

(c) fol. 35^v–36^r: *DE REGE. Rex a regno dicitur et ideo ut rector regere debet ... simulque finiatur vita cum culpa.*

Auszüge aus verschiedenen Quellen, vor allem: (1) Sedulius Scottus, *Liber de rectoribus christianis*, Kap. X; Migne PL 103, Sp. 308; ed. S. Hellmann, *Sedulius Scottus (Quellen und Untersuchungen zur lat. Philologie des Mittelalters, 1906)* S. 49; (2) Die irische Kanonensammlung, XXV. 3 (letzter Satz); XXV. 4; XXV. 7; XXV. 15; ed. H. Wasserschleben (²1885); (3) Isidor, *Sententiae*, III. 62. 4; Migne PL 83, Sp. 736 C.

Auch in C, S. 148–150.

30. fol. 36^v–37^r: *DE BAPTISMATE. Primo necesse est ut paganus caticuminus sit ... stare in aula celesti.*

Wulfstans Homilie VIII a; ed. Bethurum, *Homilies*, S. 169–171.

Auch in C, S. 180–182.

31. fol. 37^r: *DE CRISMATE. Crisme unguentum Moyses primo in Exodo iubente domino ... regis et sacerdotis.*

Ähnt dem Anfang des *Ordo Romanus* 50, c. 25. 145 (ed. M. Andrieu, *Les Ordines Romani*, Bd. 5 [1961] S. 241). In Hs. O in Nr. 30 eingeschoben; danach ed. Bethurum, *Homilies*, S. 170 im Apparat.

Auch in C, S. 182–183.

32. fol. 37^r–39^r: *DE OFFICIIS DIURNALIUM SIVE NOCTURNALIUM HORARUM. Oratio enim petitio dicitur ... DE MATUTINALI OFFICIO ... edent pauperes et satiabuntur et cetera.*

Herabanus Maurus, *De institutione clericorum*, II. 1–10; Migne PL 107, Sp. 325–329; ed. A. Knöpfler, *Rabani Mauri de Institutione Clericorum libri tres* (1900) S. 79 ff.; vgl. auch E. Feiler, *Das Benediktiner-Offizium, ein altengl. Brevier aus dem 11. Jh.* (Anglist. Forschungen 4, 1901).

Bis D, fol. 38^r ... *in eius laudibus pariter exultantes*, auch in C, S. 194–197 (ohne die Überschrift); ganz in Hs. O, S. 205–212.

33. fol. 39^r–40^r: *DE IEIUNIO III^{OR} TEMPORUM. Quatuor esse tempora totius anni manifestum est ... qui in trinitate perfecta vivit et regnat deus per omnia secula seculorum. Amen.*

Unidentifiziert; ohne den Schluß ed. Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 240–241 (Nr. 14). Nicht in C, aber in IKO.

34. fol. 40^r–40^v: *ITEM DE III^{OR} TEMPORIBUS. Quatuor temporibus que ecclesiastice custodiunt[ur] ... opportunum duximus. Ab antiquis Romanis Grece et Latine legabantur ... ut adorarent statuam quam fecit.*

(a) *Quatuor temporibus ... duximus*: Regularis Concordia, Kap. IX; ed. Th. Symons (1953) S. 60 (Nr. 61); (b) *Ab antiquis ... fecit*: teilweise abhängig von Amalarius, *Liber officialis*, II. 1, 1; 3, 12; ed. J. M. Hanssens (*Studi e testi* 139, 1948) S. 197 u. 209.

Nicht in C, aber in O, S. 236–237; vgl. Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 243 (Nr. 32).

35. fol. 40^v–41^r: *EXCOMMUNICATIO CONTRA CONTEMPTORES LEGIS DOMINI ET INIMICOS SANCTE DEI ECCLESIE. Audite, fratres karissimi, quod nec provocati agimus ... et cantor statim offertorium incipiat et cetera.*

Exkommunikationsritus; offenbar unediert.

Auch in C, S. 211–213; vgl. Liebermann, *Gesetze*, Bd. 1, S. XX.

36. fol. 41^r–41^v: *DE HIS QUI POST EXCOMMUNICATIONEM CUM LUGTU PENITENTIE AD RECONCILIATIONEM VENIUNT. Placuit universo senatui ... remeantes cum pace ad propria.*

Ritus zur Wiederaufnahme der Exkommunizierten; offenbar unediert.

Auch in C, S. 213–214; am Schluß weicht C (S. 214/25–215/16) ab.

37. fol. 41^v–42^v: *DE III^{OR} PRINCIPALIBUS SINODIS. Quatuor esse venerabiles sinodos comperimus ... quia qui facit peccatum servus est peccati.*

Aelfrics Brief 2. 46–78; ed. Fehr, Hirtenbriefe, S. 41–44.

Der ganze Brief 2 in C, S. 160–173.

38. fol. 42^v–43^r: *INTERROGATIO AUGUSTINI. Si post illusionem que per sompnum solet accidere ... RESPONSIO GREGORII ... captivus ex delectatione quam portat invitus.*

Die 9. Interrogatio und Responsio aus Gregors d. Gr. Libellus responsionum an St. Augustinus von Canterbury; ed. P. Ewald – L. Hartmann, MGH Epp. 2, S. 342–343 (Nr. XI. 56). Überliefert auch bei Beda, Hist. eccl. I. 27; ed. B. Colgrave – R. A. B. Mynors, Bede's Ecclesiastical History (1969) S. 98–102. In Hs. D möglicherweise übernommen aus Burchard von Worms, Decretum, V. 42–43; Migne PL 140, Sp. 759–761 (vgl. die folgende Nummer, 39).

Nicht in C.

39. (a) fol. 43^r: *QUOD DEBEAT DARI DECIMA ET DE PECORIBUS ET DE OMNIBUS FRUCTIBUS EX CONCILIO MAGONTIENSI CAPIT. XXXVIII^{mo}. Ammonemus atque precipimus ut decimas omnino dare non negligatur ... auferat ei necessaria sua.*

(b) fol. 43^v–43^v: *EX CONCILIO ROTOMAGENSI CAP. III^o. Omnes decime terre sive de fructibus ... et ad emendationem congruam.*

(c) fol. 43^v: *QUOD AUCTORITATE VETERIS LEGIS DANDA SIT DECIMA EX CONCILIO MAGUNCIENSI CAP. V. Decimas deo et sacerdotibus dei dandas Abraham ... ecclesiis reparandis.*

(a) Konzil von Mainz (813), Kap. 38; ed. A. Werminghoff, MGH Conc. 2. 1, S. 270 (Nr. 36); (b) Konzil von Mainz (852), Kap. 3 in der Version Burchards; (c) Walafrid Strabo, De exordiis et incrementis rerum ecclesiasticarum, Kap. 28; ed. A. Boretius – V. Krause, MGH Capit. 2, S. 512 f. (a)–(c) = Burchard von Worms, Decretum, III. 131, 130 u. 133 (Migne PL 140, Sp. 699); in Hs. D wohl aus Burchard übernommen.

Nicht in C.

40. fol. 43^v–44^r: *DE OFFICIO MISSE. DE CANONIBUS EXCERPTUM. Officium quidem misse magna ex parte ad solum pertinet sacerdotem ... et reconditam habeat dispensationem.*

Unidentifiziert; der erste Satz wie Hrabanus Maurus, De institutione clericorum, II. 1 (vgl. oben zu Nr. 32).

Auch in C, S. 183–184.

41. fol. 44^r–45^v: *SERMO SACERDOTIBUS UTILIS. O sacerdotes domini dico vobis ... et de omnibus his liberavit eos dominus.*

Auszüge aus Aelfrics Brief 3; ed. Fehr, Hirtenbriefe, S. 58–67. In D sind weggelassen die Abschnitte 38–40, 50–62, 64–67, 89–90.

Auch in C, S. 174–180.

42. fol. 45^v–47^r: *ORDO AD REVOCANDOS PENITENTES EX PENITENTI-*

ALI ROMANO ... Credis in deum patrem omnipotentem et filium ... ADMONITIO ... ALIA ADMONITIO ... dei gratia in corde nostro presentem esse sciamus.

Beichtordio; unidentifiziert. Der Anfang wie Poen. Ps.-Bedae, ed. Wasserschlöben, Bußordnungen, S. 252, und Poenitentiale Sangermanense, ed. Wasserschlöben, Bußordnungen, S. 350.

Nicht in C.

III. Vergleichende Inhaltsanalyse der Handschriften CD

Bei dem Versuch, das Verhältnis zwischen den einzelnen Handschriften von Wulfstans Handbuch näher zu bestimmen, hat man die enge Verwandtschaft von C und D bis jetzt noch nicht genügend herausgestellt¹⁵. Die Verwandtschaft dieser beiden Hss. zeigt sich zunächst daran, daß die meisten Texte aus D, fol. 1^r–47^r auch in C, S. 3–268 zu finden sind. Die Reihenfolge der Texte ist in beiden Hss. zwar nicht gleich; es heben sich aber mehrere Blöcke mit übereinstimmender Textanordnung heraus, was ebenfalls darauf hindeutet, daß CD in ihrem jeweiligen Anfangsteil weitgehend auf einer gemeinsamen verlorenen Vorlage beruhen. Diese gemeinsame Vorlage muß eine mit Wulfstan zeitgenössische und in seinem Besitz befindliche Handschrift seines Handbuches oder eine Abschrift davon gewesen sein. Die Redaktoren bzw. Kopisten von C und D wählten aus dieser Sammlung das Material für ihre jeweiligen Zwecke aus und stellten die übernommenen Teile etwas um. Wieweit die Umstellungen in einer bestimmten Absicht vorgenommen wurden und wieweit sie versehentlich geschahen, läßt sich nicht immer erkennen. Zum Kürzen und Weglassen neigt besonders der Redaktor von D (vgl. z. B. Nr. 23, 26, 28, 37, 41, sowie unten zu Block IV, IX, X), doch fehlen auch in C einige Texte oder sind dort nur teilweise enthalten, die in den Hss. DO komplett überliefert werden (Nr. 20a, 32, 33, 34). Dies bestätigt einerseits, daß weder C von D, noch D von C abhängig sein kann, sondern daß beide Hss. auf einer gemeinsamen Vorstufe beruhen; andererseits macht es deutlich, daß CD nicht isoliert betrachtet werden können. Vielmehr muß unsere Annahme einer besonders engen Verwandtschaft von CD durch eine Einordnung der von CD gebotenen Texte in die jeweilige Gesamtüberlieferung dieser Texte, und insbesondere durch einen Vergleich mit den übrigen Hss. von Wulfstans Handbuch untermauert werden. Weil die

¹⁵) Vgl. z. B. Bethurum, Commonplace Book, S. 928.

dazu nötigen Vorarbeiten aber erst zum Teil geleistet sind¹⁶, kann in diesem Rahmen nur eine – sicher noch ergänzungsbedürftige – Skizze gegeben werden.

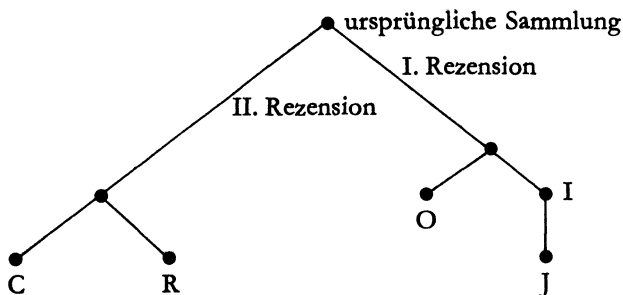
Bei der Analyse der einzelnen Textblöcke von CD gehen wir von unserer obigen Beschreibung der Hs. D aus:

(a) Block I umfaßt Nr. 1–2 (*Excerptiones Pseudo-Ecgberti*; Auszug aus *Ansegis, Collectio capitularium*, der möglicherweise noch Teil der *Excerptiones Ps.-Ecgberti* ist). Während D diese Stücke fortlaufend bringt (fol. 1^r–7^v), stehen sie in C zwar in genau der gleichen Reihenfolge wie in D, sind aber auseinandergerissen und auf drei Abschnitte verteilt (C, S. 22–35 = Ia; 60–62 = Ib; 69–71 = Ic). Zumindest Ia und Ib dürften in der Vorlage so wie in D ohne Unterbrechung gestanden sein (vgl. unten zu Block V).

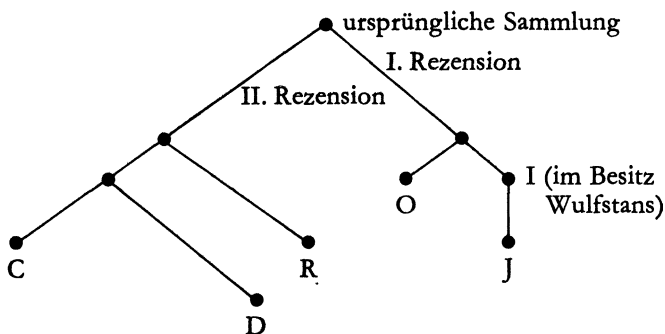
Zu ihrer vermuteten Entstehung in England um 1000 und möglicherweise im Umkreis Wulfstans paßt es, daß die *Excerptiones Ps.-Ecgberti* offenbar nur in englischen Hss. überliefert sind, und zwar fast ausschließlich in solchen, die zu Wulfstans Handbuch gehören (CDIJO); auch Hs. R, die bisher noch nicht im Zusammenhang mit Wulfstan genannt wurde, ist (zumindest in dem hier in Frage kommenden Teil) englischen Ursprungs. Der ursprüngliche Umfang und die ursprüngliche Gestalt der *Excerptiones Ps.-Ecgberti* sind aber noch nicht genau geklärt. Wenn man wie fast alle bisherigen Herausgeber von der Version in Hs. I ausgeht, gehören in CD nämlich nicht nur Block I zu dieser Sammlung, sondern auch ein Großteil von Block V und versprengte Stücke in den Blöcken II, III, IV und VIII. Allerdings hat R. Aronstam, die jüngste Herausgeberin, festgestellt, daß die *Excerptiones Ps.-Ecgberti* in zwei Rezensionen existieren, die sie durch folgendes Stemma veranschaulicht¹⁷:

¹⁶) Wie bereits angedeutet, ist in den einschlägigen Textausgaben Hs. D oft nicht und auch Hs. C nicht immer berücksichtigt; einige Stücke scheinen noch gar nicht ediert zu sein; die Angaben der Handschriftenkataloge sind nicht immer lückenlos.

¹⁷) Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 38–42, bes. 41; mit diesem Stemma will sie das von Fehr, *Hirtenbriefe*, S. CVI, gegebene ersetzen.



Die Existenz der Excerptiones Ps.-Egberti in Hs. D wird von Aronstam unbegreiflicherweise geleugnet¹⁸. Wie wir gesehen haben, überliefert D diese Sammlung jedoch tatsächlich, und zwar in einer Fassung, die mit der von C anscheinend eng verwandt ist. Beide Hss. bieten nämlich nicht nur (fast) die gleiche Textauswahl in der gleichen Reihenfolge, sondern stimmen auch häufig in ihren Lesarten überein; außerdem haben beide weitgehend gleichlautende Rubriken, während Rubriken in R meist fehlen. Gelegentlich geht D in den Lesarten allerdings mit R gegen C zusammen. Daraus folgt, daß D weder von C noch von R unmittelbar abhängig ist; es bestätigt sich unsere Annahme, daß CD auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Aronstams Stemma wäre demnach möglicherweise so zu ergänzen:



¹⁸) Den Hinweis darauf bei Fowler, *Wulfstan's Canons of Edgar*, S. lviii, tut Aronstam, S. 149 Anm. 48, als Falschinformation ab. Wenn manche von Fowlers Angaben auch ergänzungs- bzw. korrekturbedürftig sind (entgegen Fowler, S. lvii–lviii, der sich hier offenbar zum Teil auf Bethurum, *Homilies*, S. 99 stützt, haben die Hss. B und P die Excerptiones Ps.-Egberti nicht), so hat er bezüglich Hs. D doch recht. – Allein schon wegen der Vernachlässigung von D kann Aronstams Edition nicht als definitiv gelten. Zur Kritik an dieser Edition siehe auch Kerff, *Der Quadripartitus*, S. 187 mit Anm. 24.

Wulfstan besaß Hs. I mit Sicherheit. Wenn unsere Vermutung stimmt, daß er auch die gemeinsame Vorstufe von CD in seinem Besitz hatte, dann müßte er selbst schon die Excerptiones Ps.-Ecgberti in zwei Rezensionen zur Verfügung gehabt haben. Es müßte jedenfalls zunächst einmal die Frage nach dem gemeinsamen Bestand der beiden Rezensionen wie auch ihren Abweichungen voneinander gestellt werden.

(b) Block II umfaßt Nr. 3–9, ihrem Inhalt nach Bußbücher und verwandte Texte überwiegend insularer Herkunft (*Canones Hyberitanorum*; Tres Canones Hibernici; Auszüge aus: Poenitentiale Pseudo-Theodori, Dialogus Ecgberti und Canones Wallici; *Exempla Saxonica*; Bußbriefe von und an Wulfstan). Da sie in beiden Hss. in genau der gleichen Reihenfolge kommen (C, S. 96–113; D, fol. 7^v–13^v), dürfte dies auch die Reihenfolge in der gemeinsamen Vorlage gewesen sein. Die *Canones Hyberitanorum*, die Tres Canones Hibernici und die *Exempla Saxonica* (Nr. 3, 4, 8) sind in der von CD gebotenen Form offenbar überhaupt nur in diesen beiden Hss. überliefert. Alle drei Texte müßten einmal näher untersucht werden¹⁹. Die Canones Wallici (Nr. 7) sind außerhalb von Wulfstans Handbuch zwar noch mehrmals zu finden, innerhalb des Handbuches aber nur in CD sowie in P. Da D bei Nr. 7 alle Auslassungen hat, die C aufweist, ist anzunehmen, daß CD hier ebenfalls auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Die Stellung dieser Vorlage innerhalb der Textüberlieferung der Canones Wallici ist nicht ganz klar; jedenfalls sind CD anscheinend nicht unmittelbar von P abhängig²⁰. Die Auszüge aus dem Poenitentiale Pseudo-Theodori (Nr. 5, vgl. Nr. 14b, 16, 19c) müßten mit den entsprechenden Passagen der Fassung kollationiert werden, die in den Hss. OS (O, S. 12–94; S, fol. 80^r–131^v) enthalten ist und von Thorpe

¹⁹) Bateson, The English Historical Review 10 (1895) S. 721 und 724, kennt nur die C-Version von Nr. 4 und 8; Bieler, The Irish Penitentials, S. 182, kennt von Nr. 4 ebenfalls nur die C-Version; vgl. McNeill-Gamer, Medieval Handbooks, S. 425 f.; Vogel, Les ‚Libri Paenitentiales‘, S. 65 u. 73. Ein Abschnitt aus Nr. 8 (*Exempla Saxonica*) steht in Hs. O, S. 242 und in I, fol. 157 (unter dem Titel *De improviso iudicio secularium*); siehe Jost, Wulfstanstudien, S. 25 ff. Ein Teil von Nr. 3 (*Canones Hyberitanorum*) findet sich in den Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 74 u. 79 (ed. Thorpe [wie S. 349] nach Hs. I). Vielleicht müßte die CD-Version der *Canones Hyberitanorum* aber, ähnlich wie die in CD unmittelbar folgenden Tres Canones Hibernici (Nr. 4), als eigenständiger Text in eine Ausgabe der irischen Bußbücher aufgenommen werden.

²⁰) Siehe Bieler, The Irish Penitentials, bes. S. 24 und 25 unter Nr. (2); vgl. ferner Vogel, Les ‚Libri Paenitentiales‘, S. 61 f.

nach Hs. O ediert wurde²¹; schon die Tatsache, daß CD in Nr. 5 den Text gegenüber O umgestellt haben, deutet darauf hin, daß sie auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen und nicht unmittelbar von O abhängig sind. Dieses Verhältnis wird bei Nr. 16a bestätigt, die außer in CD noch in Hs. I, fol. 154–155 enthalten ist: Hier haben CDI nämlich einen Satz, der in O fehlt²². Auch die Auszüge aus dem *Dialogus Ecgberti* (Nr. 6) müßten mit der kompletten Fassung (in Hs. Cotton Vitellius A. XII) verglichen werden²³.

Die lateinischen Bußbriefe von und an Wulfstan (Nr. 9) finden sich außer in CD noch in K, fol. 41^r–42^r. Diese Briefe sind in den drei Hss. in folgender Auswahl und Anordnung enthalten (Numerierung nach Aronstam, *Penitential Pilgrimages*):

C 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10

D 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 10, 9

K 1, 2, 3, 4, 6, 5, 7, 10

Leider äußern sich weder Bethurum noch Aronstam in ihren Editionen zu den Verwandtschaftsverhältnissen²⁴. Aronstams Apparat macht aber deutlich, daß CD in den Varianten häufig miteinander zusammengehen. Ferner weist sie darauf hin, daß der Brief Nr. 8 (nach ihrer Zählung), der in K fehlt und nur in CD überliefert ist, einen späteren Einschub in die Sammlung darstellt²⁵. Ein noch späterer Einschub ist der letzte Brief in Hs. D (Nr. 9 nach Aronstams Zählung, nur in D überliefert)²⁶. Demnach ist für die Briefsammlung folgendes Stemma denkbar:

²¹) Thorpe, *Ancient Laws and Institutes*, fol. ed. [wie S. 349], S. 277–306; vgl. Cameron, *List of Old English Texts*, Nr. C. 89. 1–2. Auszüge aus dem *Penitential Ps.-Theodori* finden sich ferner in Hs. I; siehe Bethurum, *Homilies*, S. 100; Loyn, *A Wulfstan Manuscript*, S. 17 f. unter Nr. 30 c, l, m, r.

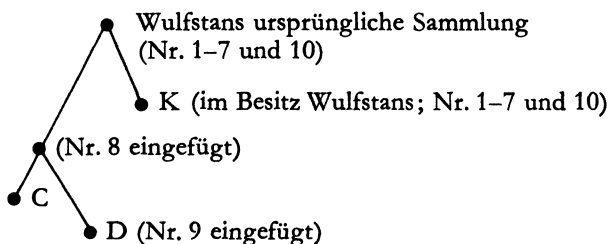
²²) Vgl. Loyn, *A Wulfstan Manuscript*, S. 17 unter Nr. 30 c.

²³) Zu diesem Text siehe Haddan-Stubbs, *Councils and Ecclesiastical Documents*, Bd. 3, S. 403; McNeill-Gamer, *Medieval Handbooks*, S. 239 u. 436.

²⁴) Bethurum, *Homilies*, S. 374–376; Aronstam, *Penitential Pilgrimages* [wie S. 350].

²⁵) Aronstam, *Penitential Pilgrimages*, S. 75.

²⁶) Aronstam, *Speculum* 49 (1974) [wie S. 350] S. 535–541, identifiziert als Absender nämlich Papst Leo IX (1049–54). Wie Aronstam zeigt, gehört dieser Brief zu den wenigen Zeugnissen für pseudo-isidorischen Einfluß im spätangelsächsischen England (vgl. auch unten Anm. 47).



(c) Block III enthält Nr. 10–16 (C, S. 20–22; 37–60; D, fol. 13^v–22^r). Es handelt sich dabei ebenfalls um Bußbücher und bußbuchähnliche Texte (Poenitentiale Ecgberti; das zweite Kapitular Theodulfs [= Theodulf II]; Auszüge aus dem Poenitentiale Pseudo-Theodori); eine Ausnahme bildet Nr. 11 (Ghaerbald = *Capitula a sacerdotibus proposita*), das eine Sammlung von Anweisungen für das Verhalten der Priester darstellt, und in Hs. C auch gar nicht zusammen mit den übrigen Texten von Block III steht. Ecgbert und Theodulf II sind in D auseinandergerissen und unter Einschluß weiteren Materials ineinandergeschoben: Ecgbert, Prolog; Ghaerbald; Auszug aus Theodulf II; unidentifiziertes Material; Ecgbert, Hauptteil; Auszüge aus Poenitentiale Ps.-Theodori (?); weitere Auszüge aus Theodulf II; weitere Auszüge aus Poenitentiale Ps.-Theodori. Hier dürfte C die Reihenfolge der gemeinsamen Vorlage bewahrt haben, nämlich: Ecgbert; Theodulf II; (weitere) Auszüge aus dem Poenitentiale Pseudo-Theodori (C, S. 37–59). Das Poenitentiale Ecgberti war relativ weit verbreitet; allein innerhalb Wulfstans Handbuch findet es sich in BCDR und P. Eine endgültige Klärung der Handschriftenverwandtschaft könnte erst eine kritische Edition unter Berücksichtigung der gesamten Überlieferung bringen²⁷. Theodulf II ist dagegen sehr spärlich überliefert, innerhalb Wulfstans Handbuch nur in CD. Daß CD hier auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, wurde schon von P. Brommer nachgewiesen²⁸.

²⁷) Zu diesem Text siehe Haddan-Stubbs, *Councils and Ecclesiastical Documents*, Bd. 3, S. 413–416; McNeill-Gamer, *Medieval Handbooks*, S. 237f. u. 436; Vogel, *Les „Libri Paenitentiales“*, S. 71; Kerff, *Der Quadripartitus*, S. 32–37.

²⁸) P. Brommer, *Die bischöfliche Gesetzgebung Theodulfs von Orléans* (ungedr. Diss. Tübingen, 1972) Teil 3, S. 5; vgl. Sauer, *Theodulfi Capitula*, S. 4 u. 483. Zu der erst nachträglich bekanntgewordenen Hs. Oxford, Bodleian Li-

Schwieriger zu bestimmen ist die ursprüngliche Stellung von Nr. 11 (Ghaerbald = *Capitula a sacerdotibus proposita*): C, S. 20–22, hat diesen Text als Vorspann zu den *Excerptiones Ps.-Ecgberti*; D fügt ihn zwischen Prolog und Hauptteil des *Poenitentie Ecgberti* ein. Auch vom Inhalt her paßt die Anordnung in C besser. Das Zeugnis der übrigen englischen Hss., die Nr. 11 überliefern, nämlich BIR (in R davon nur Kap. 1–11) sowie die drei Pontificalien Paris, Bibl. Nat. lat. 943 (Ker Nr. 364), Bibl. Nat. lat. 10575 (Ker Nr. 370) und Rouen, Bibl. Munic. 368 (A. 27) (Ker Nr. 374), ist allerdings nicht eindeutig²⁹. Zwar bildet in Hs. I Nr. 11 ähnlich wie in C den Vorspann zu den *Excerptiones Ps.-Ecgberti*, in R steht es aber getrennt davon, und in B, das die *Excerptiones Ps.-Ecgberti* nicht hat, ist Nr. 11 ähnlich wie in D zwischen Prolog und Hauptteil des *Poenitentie Ecgberti* eingefügt, ebenso (laut Aronstam) in Paris, Bibl. Nat. lat. 943; 10575 und Rouen 368. Leider gibt es im Augenblick noch keine Edition, welche die englische Überlieferung von Nr. 11 komplett erfaßt. Selborne berücksichtigt neben einigen kontinentalen Hss. auch BCI, Aronstam überhaupt nur CI³⁰. Die acht englischen Hss. (BCDIR, Paris 943 u. 10575, Rouen 368) scheinen innerhalb der Gesamtüberlieferung jedenfalls eng zusammenzugehören³¹. Bei den Varianten stimmt D manchmal zu C, manchmal aber auch zu B; in Kap. 1 hat es einen Satz, der laut Aronstam in C fehlt. CD sind also sicher nicht unmittelbar voneinander abhängig, sondern gehen auf eine gemeinsame Vorstufe zurück. Ein genaues Stemma ließe sich allerdings erst aufgrund einer systematischen Auswertung aller Varianten aufstellen.

brary, Rawlinson C. 290 (S. C. 12 148) siehe jetzt H. Mordek – G. Schmitz, Papst Johannes VIII. und das Konzil von Troyes (878), in: *Geschichtsschreibung und geistiges Leben im Mittelalter* (Festschrift Heinz Löwe), ed. K. Hauck – H. Mordek (1978) S. 179–225.

²⁹) Zu diesen Hss. siehe V. Leroquais, *Les Pontificaux manuscrits des bibliothèques publiques de France* (1937) Bd. 2, S. 6–10 (Nr. 93), 160–164 (Nr. 144), 287–300 (Nr. 188); Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 43; Kerff, *Der Quadripartitus*, S. 33 f. mit Anm. 12.

³⁰) Selborne, *Ancient Facts and Fictions*², Appendix A; Aronstam, *Canonical Tradition*, Appendix I. Zum Text selbst siehe: Selborne, S. 37–45 u. 227–246; Fehr, *Hirtenbriefe*, S. XCIV–XCVII; Eckhardt, *Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds*, bes. S. 54 ff.; Loyn, *A Wulfstan Manuscript*, S. 49 f.; C. E. Hohlner, *Some Service Books of the Later Saxon Church*, in: *Tenth-Century Studies*, ed. D. Parsons (1975) S. 223 f. (= Anm. 47 zu S. 72); Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 42–44.

³¹) Dies bestätigt P. Brommer, der für die MGH eine Neuedition von Nr. 11 (= Ghaerbald) vorbereitet; vgl. Kerff, *Der Quadripartitus*, S. 36.

(d) Block IV besteht in Hs. D, fol. 22^{rv}, lediglich aus Nr. 17 (*De militia seculari*). Hs. C, S. 72–96, hat dagegen außer Nr. 17 noch vier weitere Texte bzw. Textgruppen, die in D größtenteils fehlen. Da zwei davon aber noch in anderen Handbuch-Hss. überliefert sind, hat hier Hs. D möglicherweise einiges aus der gemeinsamen Vorlage von CD weggelassen. Hs. C, S. 72–96 enthält³²:

S. 72–83: *Incipit ordo confessionis Sancti Hieronymi* ...: Lateinisch-späلتenglisches Handbuch für den Gebrauch eines Beichtvaters, unter anderem auch in den Hss. JS enthalten (vgl. Cameron, *List of Old English Texts*, Nr. B. 11. 4); ed. Fowler, *Anglia* 83 (1965) S. 1–34.

S. 83–91: *DE FIDE CATHOLICA. Primum omnium ammonemus ... gloria domino nostro Iesu Christo*: Karl d. Gr., *Admonitio generalis*, Kap. 61–75; 77–78; 80–82 (ed. A. Boretius, *MGH Capit.* 1, Nr. 22); in C wohl daraus entnommen und nicht aus Ansegis, *Collectio capitularium* (ed. A. Boretius, *MGH Capit.* 1, Nr. 183).

S. 91–93: *INCIPIT DE REGULA CANONICORUM. Leg[al]ibus institutis ... eo opitulante pervenire mereantur. Amen*: Concilium Aquisgranense (816), Kap. 145; ed. A. Werminghoff, *MGH Conc.* 2.1, S. 419–421 (Nr. 39 A) = Ps.-Amalarius, *De regula canonicorum*, Kap. 145; Migne PL 105, Sp. 932–934. Der gleiche Text noch einmal in C, S. 158–160. – Auszüge aus dem Aachener Konzil von 816 (Ps.-Amalarius) ferner in Hs. K, fol. 18–23; 80–82.

S. 93–94: *DE MILITIA SECULARI*: In Hs. D, fol. 22^{rv} = Nr. 17.

S. 94–96: *INCIPIT QUALITER SACERDOS SUSCIPERE DEBEAT PENITENTES*: Stücke aus Poenitentialien (Poen. Ps.-Romanum; Poen. Cummeani; Poen. Ps.-Theodori) und den Excerptiones Ps.-Ecgberti (letztere in ähnlicher Form bereits in C, S. 69–70); siehe dazu James, *Catalogue*, Bd. 2, S. 19. Die Überschrift und ein Teil des Textes ähneln zwar Hs. D, Nr. 13 (vgl. Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 243); D zeigt aber größere Übereinstimmung mit I, fol. 155^{rv} (= Loyn Nr. 30 d) und O, S. 238 f. (ed. Fehr, S. 243 f. unter Nr. 34).

(e) Block V enthält Nr. 18–21: Texte über Ehe- und Verwandtschaftsprobleme, die z.T. auch in den Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 121, 128, 132–133 (Thorpe) zu finden sind. Da CD die Texte in genau der gleichen Reihenfolge haben (C, S. 62–69; D, fol. 22^v–25^r), dürfte dies auch die Reihenfolge der gemeinsamen Vorlage gewesen sein, zumal sich Block V in dieser Zusammenstellung offenbar nur in Hss. CD findet. Er müßte aber einmal im Zusammenhang mit den Excerptiones Ps.-Ecgberti genauer untersucht werden. In der Vorlage von CD war Block V vielleicht Bestandteil von Block I, vgl. die Reihenfolge der Blöcke in Hs. C: S. 60–62 = Ib; 62–69 = V; 69–71 = Ic. Die ursprüngliche Reihenfolge war dementsprechend möglicherweise Ia, Ib, V, Ic.

³²) Für weitere Details siehe James, *Catalogue*, Bd. 2, S. 19; Ker Nr. 53.

(f) Block VI bietet mit Nr. 22–23 (C, S. 113–142; D, fol. 25–31), dem Kapitular Radulfs und dem ersten Kapitular Theodulfs, zwei karolingische Bischofskapitularen, die das Verhalten und die Pflichten der (Pfarr)priester regeln. Weil CD die beiden Texte in der gleichen Reihenfolge haben, dürften sie in dieser Anordnung schon in der gemeinsamen Vorlage gewesen sein. Außerdem hat bereits P. Brommer anhand eines Lesartenvergleichs unter Berücksichtigung der Gesamtüberlieferung dieser zwei Kapitularen gezeigt, daß die Hss. CD bei beiden auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Innerhalb Wulfstans Handbuch ist Radulf nur in CD überliefert; Theodulf zwar auch noch in P – jedoch gehen CD nicht auf P zurück³³.

(g) Block VII umfaßt Nr. 24–28. Diese Texte beschäftigen sich mit dem Verhalten der Priester und Bischöfe, insbesondere ihrer Pflicht, die Gläubigen zu ermahnen und ihnen ein Vorbild zu sein, und schließen so vom Inhalt her passend an Block VI an. Außer in CD (C, S. 3–19 u. 152–154; D, fol. 31^v–34^v) findet sich Block VII noch in O, S. 169–188, wobei CO in der Reihenfolge fast völlig übereinstimmen, während D abweicht³⁴:

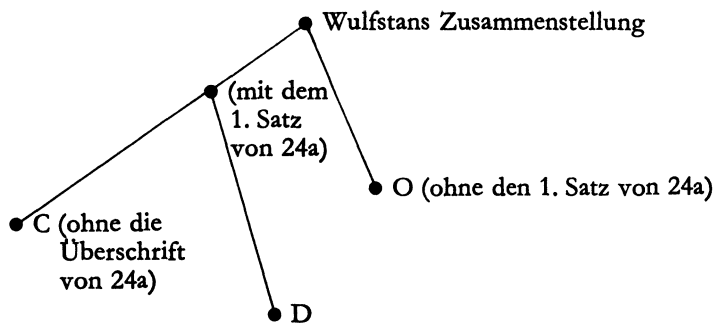
D	CO
24a <i>DE PASTORIBUS ECCLESIE ... Qui pastor est animarum ...</i>	24b <i>INCIPIT ADMONITIO SPIRITALIS DOCTRINÆ. Exalta in fortitudine ... Clama ne cesses ...</i>
24b <i>Clama ne cesses ...</i>	27 <i>ADMONITIO EPISCOPORUM UTILIS</i>
25 Isidor	28 Alcuin an Aethelheard
26 Alcuin an Eanbald	26 Alcuin an Eanbald
27 <i>AMMONITIO EPISCOPIS UTILIS</i>	25 Isidor
28 Alcuin an Aethelheard	24a <i>Qui pastor est animarum ... Bonus pastor ...</i> (der 1. Satz fehlt in O)

CO dürften demnach die Anordnung dieser Texte so wie in der gemeinsamen Vorstufe von CDO bewahrt haben, die sich im Besitz Wulfstans befand. Dagegen haben DO vermutlich die Stellung von Block VII

³³) Brommer, Die bischöfliche Gesetzgebung Theodulfs, Teil 2, S. 23 f.; Teil 5, S. 10; vgl. Sauer, Theodulfi Capitula, S. 4, 26, 62–66.

³⁴) Vgl. auch Jost, Wulfstanstudien, S. 68.

innerhalb der Vorlage von CD bzw. der gemeinsamen Vorstufe von CDO bewahrt. In Hs. D steht Block VII nämlich nach VI (was inhaltlich gut paßt) und vor VIII/IX, und in Hs. O mitten in Block IX, während er in Hs. C ganz an den Anfang der Hs. gerückt wurde; Nr. 24a wurde dabei aber anscheinend übersehen und blieb in Block VIII. Hs. D hat Nr. 24a, den ursprünglich letzten Text der Gruppe, vor Nr. 24b, den ursprünglich ersten, gestellt und durch Weglassen des Schlußsatzes von 24a, der mit dem zweiten Satz von 24b identisch ist (*Clama ne cesses ... si non obedierit, pernicie est*), sowie der Überschrift und des Anfangssatzes von 24b beide Stücke zu einem Text verbunden. Der Anfangssatz von 24a aus CD (*Qui pastor est animarum ...*) fehlt in O; andererseits fehlt in C die Überschrift von 24a (D: *DE PASTORIBUS ECCLESIE ... VITE*; O: *DE PASTORIBUS SACERDOTUM*). Zumindest für Nr. 24a ließe sich demnach folgendes Stemma denken, das freilich durch eine Kollation von CDO für alle Texte von Block VII bestätigt werden müßte³⁵:



(h) Block VIII besteht in D, fol. 35^r–36^r, aus Nr. 29; Hs. C, S. 142–160, hat darüber hinaus noch einige andere Texte; sie enthält³⁶:

³⁵) Dabei wäre für die Alcuin-Briefe (Nr. 26 u. 28) auch noch Hs. V zu berücksichtigen; für Nr. 25 (Isidor) möglicherweise noch die Hs. Vatikan, Palat. lat. 1352, siehe Selborne, *Facts and Fictions*² [wie S. 345], S. 327 ff. (Appendix C). Für Nr. 24a wäre noch Hs. I, fol. 122^v–124^v (unter der Überschrift *De veneratio[n]e sacerdotum*) heranzuziehen. Wie in O fehlt auch in I der erste Satz, was auf eine nähere Beziehung zwischen IO hindeutet; in I ist der Text allerdings etwas länger (bis fol. 125^r ... *fractis cervicibus mortuus est*); vgl. Loyn, *A Wulfstan Manuscript*, S. 16 unter Nr. 26. Auch Loyns Nr. 28 müßte in diesem Zusammenhang näher untersucht werden.

³⁶) Vgl. Sauer, *Theodulfi Capitula*, S. 48 f. – James, *Catalogue*, Bd. 2, S. 19, erwähnt die Texte in Hs. C, S. 142–160 nicht.

S. 142–148: *Vere fratres karissimi ... qui vivit et regnat*: Abbo von St. Germain, Predigt zum Gründonnerstag; Migne PL 132, Sp. 765; ed. Bethurum, Homilies, S. 367–373. Nicht in D, aber in IKO.

S. 148–150: *Rex a regendo ... finiatur vita cum culpa*: D, Nr. 29 c.

S. 150–152: *Paulus dicit ... Deo magis quam hominibus*: Text über die Pflicht der Geistlichen, das Wort Gottes zu verkündigen (thematisch also verwandt zu Block VII = Nr. 24–28); unidentifiziert und unediert. Nicht in D.

S. 152–154: *Qui pastor est animarum ... Bonus pastor super gregem ... si non obedi-rit pernicie est*: D, Nr. 24 a.

S. 154–156: *Quid ergo sit blasphemare ... liberavit eos dominus*: unidentifiziert. D, Nr. 29 a.

S. 156–157: *Inimicus enim Christi ... respondentes omnes dixerint. Amen*: Atto von Vercelli. D, Nr. 29 b.

S. 157–158: *Fratres scitote ... manus invalescebat Amalech*: Excerptiones Ps.-Ecgberti c. 161 (Thorpe), Quelle unidentifiziert. Nicht in D, aber in I.

S. 158–160: *Legalibus institutis ... pervenire mereantur. Amen*: Aachener Konzil von 816, Kap. 145 = Ps.-Amalarius, Kap. 145; das gleiche Textstück bereits in C, S. 91–93; siehe oben zu Block IV. Nicht in Hs. D.

Der Text in C, S. 152–154 (= Nr. 24 a) gehörte ursprünglich wohl zu Block VII; auch der auf S. 150–152 stand möglicherweise in diesem Zusammenhang. Die ursprüngliche Stellung der Texte in C, S. 142–148, 157–158 u. 158–160 ist dagegen unklar: S. 142–148 aus Block IX hier eingefügt? S. 157–158 aus den Excerptiones Ps.-Ecgberti hier eingefügt? S. 158–160 aus Block IV hier versehentlich noch einmal kopiert? Als Grundbestand der gemeinsamen Vorstufe von CD für Block VIII ergibt sich Nr. 29 abc (oder wie in C in der Reihenfolge 29 cab). Hs. O hat davon nur das Atto-Exzerpt Nr. 29 b (O, S. 96–97 *Ecclesia sponsa Christi ... omnes dixerunt. Amen*), aber mit anderer Anordnung der Sätze, während CD die Sätze in gleicher Reihenfolge haben³⁷. Das Stemma von CDO für Nr. 29 b könnte demnach dem oben für Nr. 24 a skizzierten entsprechen.

(i) Block IX besteht in Hs. D aus Nr. 30–34, 37 und 40–41 (D, fol. 36^r–40^v, 41^v–42^v, 43^v–45^v) und enthält größtenteils liturgisches Material. D, Nr. 35–36 sind vermutlich aus Block X hier eingeschoben; Nr.

³⁷) Laut Bethurum, Homilies, S. 323 f., kommt Nr. 29 b außer in DO noch in Hs. V vor; das Vorkommen in Hs. C erwähnt sie nicht. – Hs. O hat außer Nr. 29 b (O, S. 96–97) noch eine Reihe weiterer Exzerpte aus Attos *De pressuris ecclesiasticis*, nämlich: S. 102 *Item canon sanctorum de electione episcoporum*; S. 108–109 *De accusationibus et excusationibus*; S. 110 *De iuramentis episcoporum*. Siehe dazu: Bauer, *De pressuris ecclesiasticis* [wie S. 353], Editionsteil, S. I und V–XIV (mit Textabdruck).

38–39 und 42 sind wahrscheinlich spätere Einsprengsel, siehe unten zu Block X. In Hs. C, S. 160–197, ist Block IX dagegen offenbar ziemlich ungestört erhalten geblieben. Innerhalb von Wulfstans Handbuch ist Block IX beinahe so häufig überliefert wie Block I (die Excerptiones Ps.-Egberti) und findet sich auch weitgehend in den gleichen Hss. wie Block I, nämlich in CDIKO, freilich in wechselnder Anordnung und Auswahl. Die geringste Auswahl bietet Hs. I, nämlich nur *De ieiunio IIII temporum* (Nr. 33) und Abbo von St. Germain. Dagegen haben CDKO einen relativ umfangreichen gemeinsamen Grundbestand, den Wulfstan anscheinend speziell für sein Handbuch schrieb bzw. schreiben ließ³⁸: Aelfrics Brief 2 und 3 (Nr. 37 u. 41); Wulfstans Homilie VIII a *De baptismo* (Nr. 30); dazu *De officio missae* (Nr. 40). Da CK die Texte in genau dieser Reihenfolge haben und K ja unter Wulfstans Leitung geschrieben wurde, dürften CK die ursprüngliche Anordnung dieser Gruppe repräsentieren. Hs. O hat Aelfrics Brief 2 nachgestellt und Hs. D hat noch stärker umgestellt. CIKO haben ferner Abbo von St. Germain gemeinsam³⁹, DIKO *De ieiunio IIII temporum* (Nr. 33), CDO *De officiis diurnalium sive nocturnalium horarum* (Nr. 32), DO *Item de IIII temporibus* (Nr. 34).

CO und die Hs. Boulogne-sur-Mer 63 überliefern außerdem eine Gruppe von drei Texten, die auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen, welche vermutlich von Aelfric kompiliert und Wulfstan zugeschickt wurde⁴⁰:

(1) [*Ysidori de sacerdotibus.*] *Initium quidem sacerdotii Aaron fuit ... Actenus de primordiis sacerdotalibus ... providentia et distributione discreta*: Isidor, *De ecclesiasticis officiis*, II. 5. 1–18; Migne PL 83, Sp. 780–786. In C, S. 184–188.

(2) [*De septem gradibus ecclesiasticis.*] *Hostiarii sunt idem et ianitores ... presbiteros episcoporum nomine taxari*: ed. Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 256f. In C, S. 188–190.

³⁸) Zu der Gruppe aus Nr. 37, 41, 30, 40 vgl. auch Whitelock, *Transactions of the Royal Historical Society* 24 (1942) S. 31 mit Anm. 6.

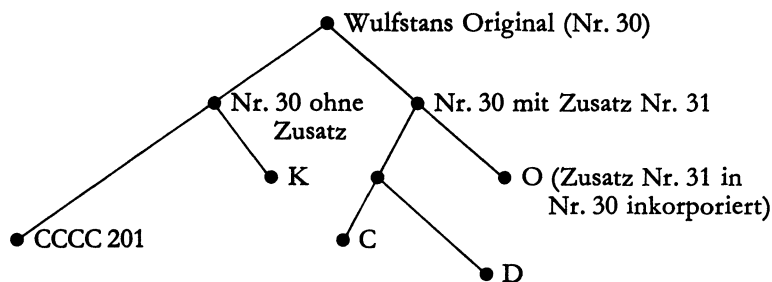
³⁹) Hs. K hat noch eine ganze Reihe weiterer Predigten Abbos, siehe Jørgensen, *Catalogus*, S. 43f.

⁴⁰) Siehe Fehr, *Hirtenbriefe*, S. X–XIV und 256–258; E. M. Raynes, *MS. Boulogne-sur-Mer 63 and Aelfric, Medium Aevum* 26 (1957) S. 65–73; Clemoes, in: Fehr, *Hirtenbriefe*, S. CXLVII; Clemoes, *Anglia* 78 (1960), bes. S. 273 ff. Überschriften sind nur in der Boulogner Hs., sie fehlen in Hs. C. Hs. C hat aber das ganze Isidor-Exzerpt (*De eccl. off.* II. 5. 1–18) und nicht, wie Fehr, *Hirtenbriefe*, S. 256, fälschlicherweise angibt, nur II. 5. 5–18 (wobei er außerdem versehentlich II. 5. 5–28 druckt). Von einem „Durcheinander“ in C (so Fehr, S. 256) kann hier also nicht die Rede sein. – Zu der Textgattung, der *De septem gradibus ecclesiasticis* angehört (Listen der kirchlichen Ämter) siehe Reynolds, *The Ordinals of Christ*.

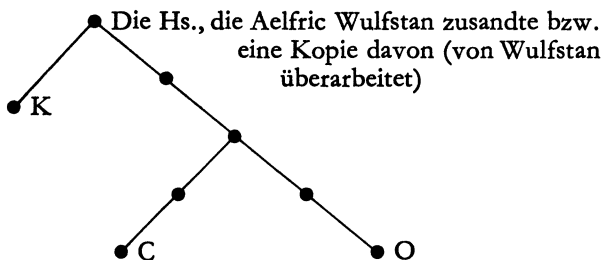
(3) [*Item Beati Hieronymi Excerptum de Episcopis.*] *Beati Pauli apostoli verba ... canones observare oportet*: Exzerpte aus Hieronymus; siehe Fehr, Hirtenbriefe, S. 257 f. In C, S. 190–194.

CO stimmen auch darin überein, daß sie an diese Gruppe den Auszug aus Hrabanus (Nr. 32) anschließen, während D nur Nr. 32, aber nicht die drei anderen Texte hat.

Für Nr. 30 (Wulfstans Homilie VIIIa) gibt D. Bethurum, die jüngste Herausgeberin dieses Textes, leider kein Stemma an⁴¹; auch in ihrem kritischen Apparat fallen keine enger zusammengehörigen Handschriftengruppen ins Auge. Es ist ihr aber offenbar entgangen, daß der Zusatz, der in Hs. O in Wulfstans Homilie eingeschoben wurde (ed. Bethurum, S. 170, Apparat zu Zeile 26), in CD unmittelbar im Anschluß an die Homilie steht (= *De crismate*, Nr. 31). Von daher könnte man möglicherweise folgendes Stemma ansetzen:



Für Aelfrics Briefe 2 und 3 (Nr. 37 u. 41) hat P. Clemoes die ihm bekannten Hss. CKO kollationiert und ist dabei zu folgendem Stemma gelangt⁴²:



⁴¹) Bethurum, *Homilies*, S. 169–171, vgl. S. 9–24. Außer in CDKO ist diese Homilie noch in Hs. Cambridge, Corpus Christi College 201 überliefert, siehe Ker Nr. 49 art. 47 (und vgl. Lieberman, *Gesetze*, Bd. 1, S. XVI).

⁴²) Clemoes, in: Fehr, *Hirtenbriefe*, S. CXXXV–CXXXIX, als Ergänzung zu S. LVIII–LIX.

Dieses Stemma würde sich für CKO mit dem von uns für Wulfstans Homilie VIIIa entworfenen Stemma decken. Bei einem Vergleich von CDKO für die zwei Hirtenbriefe zeigte D in seinen Lesarten jedoch überraschenderweise weder zu C noch zu O eine sehr enge Verbindung, sondern ging vielmehr am häufigsten mit K zusammen, ohne aber davon unmittelbar abhängig zu sein⁴³. Dies paßt nicht ganz zu unseren bisherigen Beobachtungen – eine endgültige Klärung der Verwandtschaftsverhältnisse könnte aber ohnehin erst eine vergleichende Kollation von CDI KO für alle von ihnen gemeinsam überlieferten Stücke bringen.

(j) Block X: Hier haben die Hss. CD nur Nr. 35–36 gemeinsam, einen Exkommunikationsritus und einen Ritus zur Wiederaufnahme der Exkommunizierten, die sie in der gleichen Reihenfolge überliefern (C, S. 211–215; D, fol. 40^v–41^v). Schon dies deutet darauf hin, daß CD auch bei Nr. 35–36 auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Der Compiler von Hs. O muß die beiden Texte zwar ebenfalls gekannt haben, denn im Inhaltsverzeichnis von Hs. O (fol. I–IV) finden sich in dem Abschnitt mit der Überschrift *INCIPIUNT [CAPITULA DE SACE]RDOTALI IURE ECGBERTI ARCHIEPISCOPI* unter Nr. XIII u. XIV die Rubriken von Nr. 35 u. 36; die in diesem Teil des Inhaltsverzeichnisses von Hs. O angekündigten Texte erscheinen aber später nirgends in der Hs.⁴⁴.

D, Nr. 38–39 (fol. 42^v–43^v) waren vermutlich noch nicht in Wulfstans Sammlung (wenn auch Nr. 38 außer in D sich in P findet, siehe dazu unten Abschnitt VI), sondern sind wohl spätere Einschübe, übernommen aus Burchard von Worms. Nr. 42 (D, fol. 45^v–47^r) ist möglicherweise ebenfalls ein späterer Einschub; vielleicht gehört es schon zum zweiten Hauptabschnitt der Hs. D. Bei Hs. C ist es andererseits nicht ausgeschlossen, daß zumindest ein Teil des Materials, das auf S. 198–210 und 216–268

⁴³) CD haben lediglich 42/10 *edicta* gemeinsam (KO *edita*), DO lediglich 58/9 *qm* (C *quā*, K *qnm*) und 62/19, 63/2 *alabastrum* (CK *alabastrum*); dagegen DK 42/5 *Constantinopolim* (CO *Constantinopoli*); 43/7 *septimam* (CO *septima*); 59/4 *missum* (CO *missus*); 61/6 *dominica die* (CO *die dominica*); 63/1 *per duas* (CO *per duos*); 65/17 *quia si facit* (CO *quia qui facit*). Daß D aber nicht von K abstammt, zeigt CDO 66/30 *discipulos* (K *apostolos*), 67/11 *liberauit* (K *liberabit*). – Die vorstehende Seiten- und Zeilenzählung nach Fehr, Hirtenbriefe. – Clemoes' Kollation müßte also unter Berücksichtigung von Hs. D überarbeitet werden.

⁴⁴) Zum Inhaltsverzeichnis von Hs. O siehe James, Catalogue, Bd. 1, S. 452 bis 456, bes. 454, u. 461–463 (mit Edition); Fehr, Hirtenbriefe, S. CIII f.; Aronstam, Canonical Tradition, S. 16–18.

die Nr. 35–36 umgibt, schon in Wulfstans Sammlung war (bes. S. 216 bis 227 u. 237–268)⁴⁵:

S. 198: [G]REGORIUS MAXIMINIANO EPISCOPO SYRACUSANO. PRESBITEROS, diaconos ... *ad utrumque iudicetur idoneus*. Auszug aus Gregor d. Gr., Brief IV. 11 (ed. P. Ewald – L. Hartmann, MGH Epp. 1. 1, S. 244/12–16). Dieser Ausschnitt auch bei Johannes Diaconus, Vita S. Gregorii Magni, II. 54 (Migne PL 75, Sp. 112)⁴⁶. – Der Rest der Seite ist leer.

S. 199–207: *Quo tempore pascha celebretur* ... Auszüge aus der Collectio Dionysio-Hadriana (Migne PL 67, Sp. 141 ff.); vgl. dazu James, Catalogue, Bd. 2, S. 20. Die Dionysio-Hadriana ist auch in Hs. P enthalten, siehe dazu unten Abschnitt VI.

S. 207–208: DE CAPITULIS BEATI PAPE ADRIANI ET ANGILRAMNI EPISCOPI. *Accusationes adversus doctorem ... Presbiter non adversus episcopum* ... Kap. 71–72 aus der pseudo-isidorischen Fälschung der Capitula Angilrams; Migne PL 96, Sp. 1067; ed. P. Hinschius, Decretales Pseudo-Isidorianae et capitula Angilramni (1863) S. 768 (cor. XII–XIII)⁴⁷.

S. 208: EX CONCILIO TOLETANO. *Episcopus, presbiter ... cum ordinarentur perceiverant*. Concilium Toletanum, IV. 28; Migne PL 84, Sp. 374 f.

S. 209: *Ex illorum consortio quidam rebelles* ... Teilweise ed. James, Catalogue, Bd. 2, S. 17.

S. 210: Fragmentarische Landkarte, ed. James, Catalogue, Bd. 2, S. 17.

S. 211–215: Exkommunikationsriten wie Hs. D, Nr. 35–36.

S. 216–227: *In huius litterature continetur serie* ... Gesetze König Edgars in lat. und altengl. Version; ed. Liebermann, Gesetze, Bd. 1, S. 206 ff. (IV Eg Versio und IV Eg) = Cameron, List, Nr. B. 14. 18.

S. 228–231: FERIA II CAENE domini. *Primo mane custodes ecclesie ... Neque oremus. Sed ita directe*. (In roter Tinte). Vgl. Andrieu, Les ordines romani, Bd. 1, S. 99.

⁴⁵) Zu Wulfstans Interesse an Edgars viertem Gesetzeskode vgl. Whitelock, Transactions of the Royal Historical Society, S. 32. Siehe ferner unten Abschnitt IV.

⁴⁶) Der Text in Hs. C weicht allerdings von den genannten Fassungen ab. Er lautet: [G]REGORIUS MAXIMINIANO EPISCOPO SYRACUSANO. PRESBITEROS, diaconos, ceterosque cuiuslibet ordinis clericis, quibus animarum cura commissa est vel qui ecclesiis quoquo modo militant, monachos vel abbates per monasteria fieri non permittas, nisi mortis gravitate coactos et in seculari vita nimia obstinancia permanere nolentes. Satis incongruum est, si, cum unus ex his ordo quis non possit explere, ad utrumque iudicetur idoneus. Der letzte Satz ist hier offenbar teilweise verderbt.

⁴⁷) Die Exzerpte aus Angilram gehören zu den wenigen Zeugnissen für eine Kenntnis der pseudoisidorischen Fälschungen im angelsächsischen England; zu diesem Fragenkreis siehe Fehr, Hirtenbriefe, bes. S. XCVIII f. und CX–CXVII; H. Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung der pseudo-isidorischen Fälschungen, Teil 1 (1972) S. 229–232; Teil 2 (1973) S. 419. Weitere Stücke aus Pseudo-Isidor enthalten die Excerptiones Ps.-Egberti c. 91, 141, 144 (Thorpe); siehe Selborne, Facts and Fictions², S. 245; Fehr, Hirtenbriefe, S. XCVIII. Vgl. ferner oben Anm. 26.

S. 232–236: Leer.

S. 237–268: *Ælfricus abbas Egneshammensibus fratribus ... Valet felicit in Christo dilectissimi fratres*. Aelfrics Brief an seine Mönche in Eynsham; ed. M. Bateson, in: G. W. Kitchin (ed.), *Compotus Rolls of the Obedientiaries of St. Swithun's Priory, Winchester* (Hampshire Record Society 7, 1892) S. 171–196 (Appendix VII). Zur Interpretation siehe jetzt auch J. R. Hall, *Some Liturgical Notes on Aelfric's Letter to the Monks at Eynsham*, *The Downside Review* 93 (1975) S. 297–303.

IV. Versuch einer Rekonstruktion der gemeinsamen verlorenen Vorlage der Handschriften CD

Unsere Annahme, daß die Hss. CD in weiten Partien auf einer gemeinsamen Vorlage beruhen, hat sich sowohl aufgrund ihrer Übereinstimmungen in der Auswahl und Anordnung der Texte als auch bei der stemmatischen Einordnung dieser Texte in deren jeweilige Gesamtüberlieferung – jedenfalls soweit sich letzteres hier nachprüfen ließ – im großen und ganzen bestätigt. Auch in einigen Partien, bei denen unsere Annahme nicht eindeutig bewiesen werden konnte (besonders bei Nr. 37 u. 41 aus Block IX), gehen C und D zumindest zweifellos auf Wulfstans Handbuch zurück. Es sei nun versucht, die Reihenfolge der Textblöcke in der gemeinsamen Vorlage von CD zu rekonstruieren. Hs. D hat bei den letzten Blöcken, VI, VII, VIII, IX, wohl die Reihenfolge der Vorlage bewahrt; lediglich Block X wurde anscheinend in Block IX eingeschoben. Hs. C rückte dagegen, wie oben gezeigt, Block VII an den Anfang und hat als letzte Blöcke VI, VIII, IX, X. Unter Hinzunahme des oben zu den Blöcken I und V Gesagten ergibt sich als vermutliche Reihenfolge der Blöcke in der gemeinsamen Vorlage von CD: Ia, Ib, V, Ic, ..., VI, VII, VIII, IX, X. Die Blöcke II, III, IV standen wohl zwischen Ic und VI, vielleicht in dieser Reihenfolge. Nicht ganz sicher ist die ursprüngliche Stellung von Nr. 11 (vor Block Ia?).

Wenn unsere Rekonstruktion stimmt, läßt sich auch eine ziemlich planmäßige Anlage der CD zugrundeliegenden Version von Wulfstans Handbuch erkennen. Sie begann mit kanonistischem Material (Block Ia, Ib, V, Ic = *Excerptiones Ps.-Egberti*, als Einleitung vielleicht Nr. 11), an das sich Bußbücher überwiegend insularer, zum kleineren Teil kontinentaler Herkunft anschlossen (Blöcke II–III). Block IV ist gemischt aus Bußbuchmaterial und karolingischen Kapitularien und Konzilsbeschlüssen (falls er in der von C überlieferten Form schon in der Vorlage von CD war). Es folgen Texte über die Aufgaben und das Verhalten von Priestern

und Bischöfen (Blöcke VI–VII): zwei karolingische Bischofskapitularen (Radulf u. Theodulf), Stücke aus Isidor, Alcuin und unidentifizierte Stücke; dann ein schwer zu charakterisierender Abschnitt (Block VIII, vor allem Nr. 29 = Exzerpte aus Sedulius Scottus, Atto von Vercelli, irische Kanonessammlung etc.), dessen Grundthema vielleicht die Gerechtigkeit bildet (?). Die Sammlung schloß mit Stücken überwiegend liturgischen Charakters (Block IX und der gemeinsame Bestand von Block X); auch Aelfrics Brief an seine Mönche in Eynsham (nur in Hs. C überliefert), der im wesentlichen eine Kurzfassung der Regularis Concordia darstellt, würde hierher passen.

V. Wulfstans Handbuch als Quellenmaterial für seine eigenen Werke

Als Quellenmaterial für seine eigenen Werke hat Wulfstan unter anderem auch mehrere der Texte und Exzerpte aus seinem Handbuch benützt⁴⁸.

(a) Die Excerptiones Pseudo-Ecgberti (Nr. 1 etc.) und Ghaerbald = Capitula a sacerdotibus proposita (Nr. 11, in den Hss. CI ja Vorspann bzw. Teil der Excerptiones) verwendete er vor allem in seinen Canons of Edgar und den Institutes of Polity. Aelfric kannte die Kompilation der Excerptiones Ps.-Ecgberti ebenfalls; er benützte sie nämlich in seinen Hirtenbriefen⁴⁹. Die schon von Fehr angeschnittene Frage, auf welche Version der Excerptiones sich Aelfric und Wulfstan stützten⁵⁰, müßte allerdings unter Berücksichtigung der Hss. DR neu untersucht werden.

(b) *De improviso iudicio secularium*, der vorletzte Abschnitt aus Nr. 8 (*Exempla Saxonica*), wurde von Wulfstan benützt in V und VI Ethelred⁵¹.

⁴⁸) Vgl. Bethurum, Commonplace Book, S. 916–929; Bethurum, Homilies, S. 99–101; Whitelock, Transactions of the Royal Historical Society, S. 29; Fehr, Hirtenbriefe, S. 253. Die folgende Aufzählung beansprucht keine Vollständigkeit; sie konzentriert sich auf die Hss. CD.

⁴⁹) Zur Benützung der Excerptiones Ps.-Ecgberti durch Wulfstan siehe: Fowler, Wulfstan's Canons of Edgar, S. xli–xlii und Kommentar; Jost, Die Institutes of Polity, S. 36 und Quellenapparat (S. 39–165; 178–209); zu ihrer Verwendung durch Aelfric: Fehr, Hirtenbriefe, S. XCIVff. und Quellenapparat.

⁵⁰) Fehr, Hirtenbriefe, S. CV–CVI.

⁵¹) Siehe Whitelock, Transactions of the Royal Historical Society, S. 36f. mit Anm. 6. Entgegen Whitelock ist dieser Abschnitt aber nicht nur in C überliefert, sondern auch in DIO.

(c) Theodulfs erstes Kapitular (Nr. 23) verwendete Wulfstan in einigen Homilien (wahrscheinlich in VII, VIII c, XIV. 5–35, XVIII. 34–65, ed. Bethurum), ausgiebig in den Canons of Edgar, und gelegentlich in den Institutes of Polity und seinen Gesetzen⁵².

(d) Sätze aus Nr. 24 und 25 wurden von ihm möglicherweise benützt in Homilie VI. 1–20; XVI b, und den Institutes of Polity im Abschnitt über die Priester⁵³.

(e) Der Abschnitt über Gildas aus Nr. 28 (Alcuin an Aethelheard) wurde von Wulfstan unter anderem benützt in seinem Sermo Lupi ad Anglos = Homilie XX (EI). 176–186 (ed. Bethurum)⁵⁴.

(f) Die Exzerptsammlung Nr. 29 b (hauptsächlich aus Atto von Vercelli, De pressuris ecclesiasticis) verwendete er unter anderem in seinen Homilien Xb. 31–44 (De Christianitate) und Xc. 42–54, ferner in den Institutes of Polity (I Polity 107 und 111–115, im Abschnitt über die Kirche). Beide Male hat er auch den Anfangssatz dieser Exzerptsammlung nach der Fassung von CD übernommen, der in der Fassung von Hs. O fehlt⁵⁵. Dies ist eines der Anzeichen dafür, daß er nicht nur die Vorlage von O in seinem Besitz gehabt haben muß, sondern auch diejenige von CD. Ob er Attos nicht sehr weit verbreitete Schrift überhaupt vollständig kannte, oder nur die Exzerpte in seinem Handbuch, ist nicht sicher⁵⁶.

(g) Im Abschnitt über das Königtum in den Institutes of Polity sind I Polity 16–23 gemäß Josts Quellenapparat aus zwei verschiedenen Quellen geflossen: die Abschnitte 16–17 aus Sedulius Scottus, Liber de rectoribus

⁵²) Siehe Sauer, Theodulfi Capitula, S. 282–291; Fowler, Wulfstan's Canons of Edgar, S. xxxvi–xxxix und Kommentar.

⁵³) Vgl. Bethurum, Homilies, S. 100f.; ferner Jost, Wulfstanstudien, S. 63–69; Loyn, A Wulfstan Manuscript, S. 16 unter Nr. 26–28. – Diese Abhängigkeit wäre genauer nachzuprüfen; dazu müßten auch Block VII (Nr. 24–28) und alle damit in Verbindung stehenden Texte (C, S. 150–152; I, fol. 122–127) einmal kritisch ediert werden.

⁵⁴) Siehe Bethurum, Homilies, S. 100 und 363f.; Whitelock, Sermo Lupi ad Anglos³, S. 65f. Entgegen Bethurum fehlt gerade dieser Abschnitt in D; er steht aber in CO.

⁵⁵) *Inimicus enim Christi efficitur omnis qui ecclesiasticas res usurpare iniuste conatur* = Wulfstans Homilie Xb. 40f.; I Polity 111–112. Gegen Jost ist auch dieser Satz aus Atto; siehe Bauer, De pressuris ecclesiasticis, Editionsteil S. XIV und 141.

⁵⁶) Vgl. Bethurum, Homilies, S. 100 u. 323–324, deren diesbezügliche Angaben zu ergänzen und teilweise zu revidieren wären; ferner Bauer, De pressuris, S. I. – J.D.A. Ogilvy, Books Known to the English, 597–1066 (1967) führt Atto von Vercelli nicht auf.

christianis, Kap. X; die Abschnitte 18–23 dagegen aus der irischen Kanonessammlung. In den Hss. CD sind nun aber genau diese zwei lat. Textstücke hintereinander exzerpiert (Anfang von Nr. 29c). Wulfstan konnte also den ganzen Abschnitt I Polity 16–23 fortlaufend aus seinem Handbuch übersetzen. Ein weiteres Indiz dafür, daß er vermutlich die Vorlage von CD benützte, ist, daß er in I Polity 19 nicht die von Wasserscheben gedruckte Lesart *hereditatem* (*iudicare*) übersetzte, sondern die von CD gebotene *veritatem* (*iudicare*): *rihtwisnesse* (*lufige*). Laut Jost verwendete Wulfstan Sedulius noch in I Polity 2, 6, 8 (und in II Polity 20). Davon könnten 6 und 8 (sowie 7) auch nach den Exzerpten in CD paraphrasiert sein. Ähnlich wie bei den Atto-Exzerpten in Nr. 29b ist es also auch bei Nr. 29c nicht sicher, ob Wulfstan den ganzen Text von Sedulius Scottus, *Liber de rectoribus christianis*, kannte oder nur die Exzerpte⁵⁷.

(h) Nr. 30, seine eigene Homilie *De baptismo* (VIII a ed. Bethurum) hat Wulfstan später für seine altenglischen Homilien VIII b und VIII c verwendet⁵⁸.

(i) Den Auszug aus Hrabanus Maurus unter dem Titel *De officiis diurnalium sive nocturnalium horarum* (Nr. 32) hat Wulfstan benützt für die Prosapartien des altenglischen Benediktineroffiziums⁵⁹.

(j) Kap. 145 des Aachener Konzils von 816 (= Ps.-Amalarius, *De regula canonicorum*), das nicht in D, aber gleich zweimal in C steht (C, S. 91–93 und 158–160), ferner in K, hat er in seiner Homilie X a übersetzt⁶⁰.

(k) Die Gründonnerstagshomilie zur Wiederaufnahme der Exkommunizierten des Abbo von St. Germain, die in D fehlt, sich aber in CIKO findet (C, S. 142–148), hat Wulfstan für seine altengl. Homilie XV zu grundegelegt⁶¹.

(l) Von den Texten, die in CD fehlen, aber in O überliefert sind, hat Wulfstan z. B. benützt: den wohl von Aelfric zusammengestellten *Decalogus Moysi* (unter anderem in O, S. 2 als Teil von *Incipit de initio creaturae* und S. 94 unter der Rubrik *In nomine domini*) für seine Homilien X b.

⁵⁷) Ogilvy, *Books Known to the English*, führt Sedulius Scottus nicht auf.

⁵⁸) Siehe Bethurum, *Homilies*, S. 302.

⁵⁹) Ed. Ure, *The Benedictine Office*. Die Einleitung dieser Ausgabe wäre unter Berücksichtigung von Hs. D zu ergänzen.

⁶⁰) Siehe Bethurum, *Homilies*, S. 100, 306 und 322 f.; ferner Jost, *The Institutes of Polity*, S. 248–255, wo diese Homilie ebenfalls ediert ist (mit Quellenachweis).

⁶¹) Siehe Bethurum, *Homilies*, S. 345 ff.

10–23 und X.c. 21–30⁶²; ferner Adso's Libellus Antichristi (O, S. 281–292) in seinen Homilien Ia, Ib und V⁶³.

VI. Parallelen in Inhalt und Aufbau zwischen CD und den übrigen Handschriften des Handbuches

Von den im Zusammenhang mit Wulfstans Handbuch genannten Hss. sind I, K und O am engsten mit CD verwandt. Davon hat O am meisten Material mit CD gemeinsam; außerdem zeigt es eine gewisse Ähnlichkeit im Aufbau seiner Sammlung. Wenn man von der Reihenfolge in Hs. O ausgeht, ergibt sich folgendes Bild⁶⁴: (1) Poenitentiale Ps.-Theodori: O, S. 12–94; Teile daraus in CD als Nr. 5, 14 b, 16, 19 c (verteilt auf die Blöcke II, III, V), die aber nicht unmittelbar von O abhängig sind. (2) Texte über Priester und besonders über Bischöfe (z. T. aus Atto von Vercelli): O, S. 94–110; dazwischen auch unsere Nr. 29 b aus Block VIII (in O, S. 96–97). (3) Die Excerptiones Ps.-Ecgberti: O, S. 111–138 (mit eingesprengtem anderen Material) = CD, Nr. 1 aus Block I usw. (in einer abweichenden Rezension). Hs. O, S. 132–133 hat auch die Verwandtschaftstafel von D, Nr. 20 a, die in C fehlt. (4) Sammlungen liturgischer Texte: (a) O, S. 143–151 (nicht in CD); (b) O, S. 151–169 u. 188–213; (c) O, S. 213–264, hauptsächlich Exzerpte aus Amalarius und der Regularis Concordia (mit Auslassungen ed. Fehr, Hirtenbriefe, Anhang III)⁶⁵. In (b) und (c) findet sich vieles, das in CD, Block IX steht, und zwar: in (b) Nr. 41, 30, 40, 37, sowie Aelfrics Exzerptsammlung (nicht in D, aber in C, siehe oben Abschnitt III i), und Nr. 32; in (c) Nr. 33 u. 34, ferner Nr. 13, ein

⁶²) Ediert ist der *Decalogus* bei Fehr, Hirtenbriefe, S. 190–203 im Quellenapparat. Siehe dazu Bethurum, Homilies, S. 323; Clemoes, Anglia 78 (1960) S. 277 ff.; Clemoes, in: Fehr, Hirtenbriefe, S. CXLVI ff. Laut Clemoes sind die Exzerpte in Hs. O allerdings nicht unmittelbar aus dem *Decalogus* übernommen, sondern aus Wulfstans Homilie X b.

⁶³) Siehe Bethurum, Homilies, S. 281–292. Kritisch ediert unter Berücksichtigung von Hs. O ist Adso's Werk jetzt bei D. Verhelst, Adso Dervensis: De ortu et tempore Antichristi (CC, cont. med. 45, 1976).

⁶⁴) Vgl. die Übersichtstafel im Anhang. Es sind im allgemeinen aber nur diejenigen Partien von IKO berücksichtigt, die Entsprechungen in CD haben.

⁶⁵) Zur liturgischen Sammlung von O, S. 213–264 (4 c nach unserer Numerierung) siehe Bethurum, Homilies, S. 345 f.; Fehr-Clemoes, Hirtenbriefe, S. XVIII, CXLVI–CXLVII, 229–249.

Teil aus Nr. 8, und Abbo von St. Germain⁶⁶. (5) In die liturgische Sammlung (4b) von O ist der ganze Block VII eingeschoben: O, S. 169–188 = CD, Nr. 24–28. Auch in O ist also gegenüber dessen Vorlage einiges umgestellt worden bzw. durcheinandergeraten⁶⁷. Ein weiteres Beispiel dafür bietet das Inhaltsverzeichnis von O, das unter anderem Nr. 35–36 (aus Block X) erwähnt, wobei diese Texte in der Hs. selbst aber nicht auftauchen (vgl. oben Abschnitt III j).

Die Hss. CDK haben Nr. 9 aus Block II (Wulfstans Sammlung von Bußbriefen) und ebenfalls einen Teil von Block IX gemeinsam (Nr. 33, Abbo, 37, 41, 30, 40); mit C teilt K ferner Auszüge aus dem Aachener Kapitulare (= Ps.-Amalarius, *De regula canonicorum*). Im übrigen hat K eine Reihe weiterer Predigten Abbos, Wulfstans, etc.⁶⁸.

Die Hss. CDI haben, nach der Reihenfolge von I, folgende Gemeinsamkeiten: (1) Texte über Priester und Bischöfe: Hs. I, fol. 122^v–127^r; der erste dieser drei Texte (Loyn, Nr. 26) entspricht Nr. 24a aus CD, Block VII. (2) Die *Excerptiones Ps.-Egberti*: I, fol. 127^v–154^r = CD, Nr. 1 aus Block I usw. (in einer abweichenden Rezension). (3) Eine Sammlung (I, fol. 154^r–174^v), bestehend unter anderem aus Teilen des *Poenitentie Ps.-Theodori* (davon mit CD gemeinsam: D, Nr. 16 = Loyn, Nr. 30c, l), aus Teilen von Block IX (Abbo = Loyn, Nr. 30k; D, Nr. 33 = Loyn, Nr. 30s), sowie aus D, Nr. 13 (= Loyn, Nr. 30d) und einem Teil von Nr. 8 (= Loyn, Nr. 30h). Fehr rechnet diese Sammlung noch zu den *Excerptiones Ps.-Egberti*, Aronstam dagegen nicht⁶⁹. Ein Großteil dieser Sammlung findet sich auch in Hs. O, S. 238ff. (also Abschnitt 4c nach unserer obigen Zählung), zum Teil in genau der gleichen Reihenfolge.

Wegen seiner großen Nähe zu CD einerseits und zu I andererseits scheint O eine Art Mittelstellung zwischen CD und I einzunehmen. Auch aus diesem Grunde kann man CDIKO als eine besonders eng zusammen-

⁶⁶) Die liturgische Sammlung von O, S. 151–169 u. 188–213 (4b nach unserer Numerierung) enthält dabei den Grundbestand von Block IX (Nr. 41, 30, 40, 37).

⁶⁷) Vgl. dazu ferner James, *Catalogue*, Bd. 1, S. 462; Fehr, *Hirtenbriefe*, S. CII–CV (u. 256); Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 51: Teile aus den *Excerptiones Ps.-Egberti* finden sich auch schon in der Sammlung von Hs. O, S. 94–110.

⁶⁸) Von den Homilien Abbos von St. Germain ist erst ein kleiner Teil ediert (Migne PL 132, Sp. 763–778), vgl. W. Buchwald et alii, *Tusculum-Lexikon griechischer und lateinischer Autoren* (21963); J. Prelog, in: *Lexikon des Mittelalters*, Bd. 1 (1977–), s. v. Abbo v. Saint-Germain.

⁶⁹) Siehe Fehr, *Hirtenbriefe*, S. CII und Anhang IV; Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 9 Anm. 8.

gehörende Gruppe innerhalb der Hss. von Wulfstans Handbuch bezeichnen⁷⁰. Daß O die Urform des Handbuches am besten bewahrt hat, wie D. Bethurum meint, ist deswegen aber keineswegs sicher; daß Wulfstan das Material von O in C inkorporierte, wie B. Fehr vermutete, ist ausgeschlossen und wurde schon von P. Clemoes widerlegt⁷¹. Wie allein schon die Hss. IK bezeugen, die er nachweislich benützte, hatte Wulfstan selbst sein Handbuch in mehreren Exemplaren kopieren lassen; wie unsere Untersuchung deutlich gemacht hat, dürfte er außer IK mindestens noch die gemeinsame Vorlage von CD sowie die Vorlage von O in seinem Besitz gehabt haben, bzw. deren jeweilige Vorstufen – daß zwischen der Vorlage von CD und Wulfstans Exemplar wahrscheinlich noch eine Zwischenstufe anzusetzen ist, machen einige der Stemmata oben in Abschnitt III deutlich; Ähnliches gilt für Hs. O.

Offenbar überlappte sich der Inhalt dieser Hss. zum Teil; z. B. hatten bzw. haben alle von ihnen (CDIKO) Stücke aus Block IX, und alle außer Hs. K den Block I (Excerptiones Ps.-Ecgberti) sowie ganz oder teilweise das Poenitientiale Ps.-Theodori und den Block VII (über die Priester und Bischöfe). Hier müßten die Beziehungen zwischen CDI(K)O im einzelnen erst noch näher untersucht werden. Andere Texte bzw. Textgruppen waren dagegen ursprünglich anscheinend nur in je einer Hs. vorhanden: beispielsweise waren vermutlich nur in der gemeinsamen Vorlage von CD bzw. deren Vorstufe bestimmte Teile von Block II (Nr. 3, 4, 8) und von Block III (Theodulf II), dazu der ganze Block VI (Radulf und Theodulf). Das Material von Block X (Exkommunikationsformeln) ist zwar nur in CD, war aber auch dem Kompilator von O bekannt.

Um CDIKO gruppieren sich die übrigen Hss.: Hs. J enthält hauptsächlich altenglische Texte; die wenigen lat. Stücke (überwiegend Auszüge aus den Excerptiones Ps.-Ecgberti) sind laut Aronstam aus Hs. I kopiert⁷². Hs. S enthält auf fol. 80–131^v Teile des Poenitientiale Ps.-Theodori, auf fol. 132^r–140^r das spätaltengl. Handbuch für den Gebrauch eines Beichtvaters (*Ordo Confessionis Sancti Hieronymi*, in Hs. C auf S. 72–83), an-

⁷⁰) Vgl. Bateson, *The English Historical Review* 10 (1895) S. 714; James, *Catalogue*, Bd. 1, S. 462; Fehr, *Hirtenbriefe*, S. XVI–XVII; Bethurum, *Commonplace Book*, S. 928; Loyn, *A Wulfstan Manuscript*, S. 17 f.; ferner: Lieberman, *Gesetze*, Bd. 1, S. XX–XXXVII unter C, G, O, P.

⁷¹) Bethurum, *Commonplace Book*, S. 927 f.; Bethurum in: *Continuations and Beginnings*, S. 244; Fehr, *Englische Studien* 46 (1913) S. 337–346, bes. S. 344; siehe dazu Clemoes, *Anglia* 78 (1960), S. 265–283.

⁷²) Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 24; vgl. Ker Nr. 338 art. 36–39.

schließend einige andere Texte⁷³. Hs. V bietet im wesentlichen Wulfstans Sammlung von Alcuin-Briefen. Hs. B enthält von den hier zur Debatte stehenden Texten auf fol. 3^r–5^r Ghaerbald (= Capitula a sacerdotibus proposita, Nr. 11) und auf fol. 1^r^v, 1^r–3^r, 5^r–14^v das Poenitentiale Ecgberti (Nr. 10 u. 14a). Hs. R hat die Excerptiones Ps.-Ecgberti (Nr. 1), fol. 184^r–192^r; unidentified Canones, fol. 192^v–195^v; das Poenitentiale Ecgberti (Nr. 10 u. 14a), fol. 196^r–197^v; und Ghaerbald (Nr. 11), fol. 198^r^v, müßte insofern also auch in die Betrachtung von Wulfstans Handbuch miteinbezogen werden⁷⁴. Möglicherweise steht sie sogar der Kerngruppe nahe.

Die Pariser Handschrift (P) entstand als einzige von den hier besprochenen auf dem Kontinent und schon vor Wulfstans Zeit. Deshalb glaubt Aronstam, Wulfstans Handbuch sei gar nicht von Wulfstan zusammengestellt, sondern schon älter, auf dem Kontinent entstanden und von Wulfstan nur übernommen⁷⁵. Dem wäre zunächst entgegenzuhalten, daß P (oder eine damit verwandte Hs.) ja eine der kontinentalen Quellen für Wulfstans Handbuch gewesen sein könnte. Darüber hinaus hat bereits L. Bieler darauf hingewiesen, daß P größtenteils eine andere Sammlung von Texten enthält als C (was für D dann genauso gilt)⁷⁶. Immerhin hat P mit CD gemeinsam: 1. Die Canones Wallici [A] (Nr. 7), in P, S. 160–164; 2. Das Poenitentiale Ecgberti (Nr. 10 u. 14a), in P, S. 351–355; 3. Das erste Kapitular Theodulfs (Nr. 23), in P, S. 343–350; 4. Die Collectio Dionysio-Hadriana (nur in C, S. 199–207 = P, S. 183–264); 5. Gregors d. Gr. Libellus Responsionum (nur in D, Nr. 38 = P, S. 266–273). Der Theodulf-Text und die Canones Wallici von CD gehen, wie oben Abschnitt III b u. f gesagt, jedoch nicht auf P zurück. Der Auszug aus Gregors Libellus Responsionum in D geht möglicherweise nicht auf Wulfstans Sammlung zurück, sondern ist vielleicht ein späterer Einschub

⁷³) Die Hss. CJSOS haben ferner verschiedene altengl. Beicht- und Bußtexte gemeinsam: siehe Cameron, List, Nr. B. 11. 1–5; B. 13. 2–3 u. 16, und die dort genannten Editionen.

⁷⁴) Außerdem hat Hs. R auf fol. 173 (also in dem Teil französischer Herkunft?) einen *Ordo librorum qui in aeclesia Romana leguntur. In primis in LXX^a ponunt Eptaticum* ..., der möglicherweise mit demjenigen in Hs. O, S. 213, identisch ist (vgl. Fehr, Hirtenbriefe, S. 234), und daran anschließend Auszüge aus (Ps.–?) Amalar (fol. 173–183). Das Poenitentiale Ecgberti ist in R allerdings offenbar nur teilweise überliefert.

⁷⁵) Aronstam, S. 11f. u. 149 Anm. 48; Aronstam, Bulletin of Medieval Canon Law, N.S. 5 (1975) S. 118.

⁷⁶) Bieler, The Irish Penitentials, S. 20–24, bes. 21; vgl. Sauer, Theodulfi Capitula, S. 62–65.

(siehe oben Abschnitt III j)⁷⁷. Ob die C-Version der Dionysio-Hydriana auf P zurückgeht, müßte erst untersucht werden, ebenso, ob beim Text des Poenitentie Ecgberti Beziehungen zwischen CD und P bestehen. Jedenfalls ist es nicht ausgeschlossen, daß P nichts mit Wulfstan zu tun hat und ganz aus der Liste der Handschriften seines Handbuches gestrichen werden muß⁷⁸.

VII. Zusammenfassung und Ausblick

Das sogenannte Handbuch Erzbischof Wulfstans („Archbishop Wulfstan's commonplace book“) mit seinem theologischen, insbesondere kanonistischen, liturgischen und homiletischen Material ist in einer Reihe von Handschriften überliefert. Offenbar existierte diese Sammlung schon von Anfang an in mehreren Hss., deren Inhalt sich zum Teil überlappte; ein Teil der Texte war aber ursprünglich anscheinend nur in je einer der Handbuchhandschriften enthalten. Auf die Existenz dieses Handbuches wies als erste M. Bateson 1895 hin; mit Wulfstan wurde es 1942 durch D. Bethurum in Verbindung gebracht. Die von beiden vorgetragenen Theorien waren zwar im Prinzip überzeugend; es blieben aber, trotz einiger weiterer einschlägiger Untersuchungen, noch manche Details ungeklärt.

⁷⁷) Zur Überlieferung des Libellus Responsionum vgl. auch P. Grosjean, M. Deanesly, *The Canterbury Edition of the Answers of pope Gregory I to St. Augustine*, *The Journal of Ecclesiastical History* 10 (1959) S. 1–49, bes. 45–48 (Appendix B).

⁷⁸) Vgl. Sauer, *Theodulfi Capitula*, S. 62. – Eine kontinentale Hs. mit dem Text der Dionysio-Hadriana, die nach England gelangte und von Wulfstan nachweislich benützt wurde, ist dagegen Hs. Oxford, Bodleian Library, Hatton 42 (S.C. 4117), siehe dazu jetzt F. A. Rella, *Continental Manuscripts Acquired for English Centers in the Tenth and Early Eleventh Centuries: A Preliminary Checklist*, *Anglia* 98 (1980) S. 114f. unter Nr. 29 (mit weiteren Literaturangaben). Allerdings enthält diese Hs. die afrikanische Sammlung der Dionysio-Hadriana nicht (laut S.C.), während Hs. C diese Sammlung enthält (laut James, *Catalogue*). Hatton 42 enthält ferner die *Collectio canonum Hibernensis* (vgl. unsere Nr. 29 c) und die *Canones Wallici* (vgl. unsere Nr. 7). – Ähnlich wie die pseudoisidorischen Fälschungen (vgl. oben Anm. 47) war auch die *Collectio Dionysio-Hadriana* im ags. England nicht sehr stark verbreitet; siehe Ogilvy, *Books Known to the English*, S. 121; Fuhrmann, *Pseudoisidorische Fälschungen*, Teil 1, S. 229 mit Anm. 122; Teil 2, S. 419 mit Anm. 29; Aronstam, *Canonical Tradition*, S. 7 mit Anm. 2; Mordek, *Kirchenrecht und Reform*, S. 151 ff. und 241–249.

Hier setzt die vorliegende Arbeit an. Wie ein ausführlicher Vergleich von Hs. D mit Hs. C (Barlow 37 mit CCCC 265) zeigt, weisen CD in Inhalt und Aufbau so viele Parallelen auf, daß man ziemlich sicher annehmen kann, ihr gemeinsamer Textbestand beruhe auf einer gemeinsamen verlorenen Vorlage. In dem gemeinsamen Textbestand von CD lassen sich zehn (bzw. zwölf) Textblöcke erkennen, deren Anordnung in der Vorlage versuchsweise rekonstruiert werden kann. Die Abschriften C wie auch D haben freilich einzelne der Blöcke umgestellt, einen Teil des Materials aus der gemeinsamen Vorlage weggelassen, andererseits gelegentlich neues Material eingefügt. Die gemeinsame Vorlage von CD wiederum geht (wohl über mindestens eine weitere Zwischenstufe) auf eine von Wulfstan selbst benützte Hs. seines Handbuches zurück. Diese Annahme wird durch die Beobachtung untermauert, daß Wulfstan in einigen Fällen Exzerpte aus CD als Quellenmaterial für seine eigenen Werke verwendete; die Exzerpte müssen also in dieser Form schon in der gemeinsamen Vorstufe von CD gewesen sein. In einigen anderen Fällen zog Wulfstan andere Hss. seines Handbuches heran (z. B. die Vorstufe von Hs. O). Ein Vergleich von CD mit den übrigen Handbuch-Hss. hinsichtlich Anlage und Inhalt erweist, daß die Hs. O (CCCC 190), sowohl von der Menge des gemeinsam überlieferten Materials her als auch aufgrund gewisser Parallelen im Aufbau, den Hss. CD besonders nahesteht. Hs. O zeigt in einigen Passagen aber auch enge Berührung mit Hs. I (Cotton Nero A. I). Da ferner die Hss. I und K (Kopenhagen 1595) in einigen Partien ebenfalls Verwandtschaft mit CD aufweisen, kann man CDIKO als Kerngruppe des Handbuches bezeichnen. Dazu müßte möglicherweise noch die bisher nicht in diesem Zusammenhang genannte Hs. R (Rouen 1382) gerechnet werden. IK wurden in einem von Wulfstans Skriptorien (Worcester oder York) geschrieben und von ihm selbst benützt; CD, R und O sind dagegen spätere Hss.; sie repräsentieren jedoch (über Zwischenstufen) verlorene Hss. aus Wulfstans Skriptorien.

Zu vielen der jeweils von mehreren Hss. aus der Gruppe CDIKOR überlieferten Texte müßten sich nun allerdings weitere Untersuchungen anschließen: ein Teil dieser Texte ist nämlich noch nicht ediert, ein Teil noch nicht gründlich genug kollationiert. Erst wenn dies geschehen ist, werden sich die oben in Abschnitt III versuchsweise skizzierten Stemmata präzisieren und auf weitere Texte bzw. Textgruppen des Handbuches ausdehnen lassen. Dabei müßten für manche Texte noch andere Hss. herangezogen werden; zum Kreis dieser Hss. gehören BJSV, von denen V ebenfalls in einem von Wulfstans Skriptorien geschrieben wurde, ferner Paris 943, Paris 10575, Rouen 368. Fraglich (und ebenfalls nachzuprüfen) ist

dagegen, ob die bisher immer in diesem Zusammenhang genannte Hs. P (Paris 3182) wirklich eine Verbindung zu Wulfstan und seinem Handbuch aufweist.

VIII. Anhang: Vergleichende Übersichtstafel zu den Hss. CDIKO

Die folgende Tafel soll eine knappe, vergleichende Übersicht über den Inhalt der Hss. CDIKO ermöglichen, soweit dieser hier besprochen wurde und für Überlieferung und Anlage von Wulfstans Handbuch von Interesse ist. Von den 10 (bzw. 12) für die Hss. CD rekonstruierten Textblöcken ist jedoch nur Block IX detailliert aufgeschlüsselt, wobei dessen Kernbestand eingerahmt wurde □. Die Numerierung bezieht sich, wo nicht anders vermerkt, immer auf diejenige von Hs. D. Hier nicht aufgeführte Passagen aus den einzelnen Hss. sind durch ... gekennzeichnet.

Hs. D (Barlow 37)

- f. 1^r–7^v = Nr. 1–2 = Block I
 f. 7^v–13^v = Nr. 3–9 = Block II
 f. 13^v–22^r = Nr. 10–16 = Block III
 f. 22^r–22^v = Nr. 17 = Block IV
 f. 22^v–25^r = Nr. 18–21 = Block V
 f. 25^r–31^r = Nr. 22–23 = Block VI
 f. 31^r–34^v = Nr. 24–28 = Block VII
 f. 35^r–36^r = Nr. 29 = Block VIII
 f. 36^r–40^v = Nr. 30–34 = Block IX

36^r–37^r Wulfstan, De baptisate
 = Nr. 30

37^r De crismate = Nr. 31

37^r–39^r De officiis diurnalium
 et nocturnalium = Nr. 32

39^r–40^r De ieiunio IIII
 temporum = Nr. 33

40^r–40^v Item de IIII
 temporibus = Nr. 34

- f. 40^v–41^v = Nr. 35–36 = Block X
 f. 41^v–45^v = Nr. 37; 40–41 = Block IX

41^v–42^v Aelfrics Brief 2 = Nr. 37

43^v–44^r De officio misse = Nr. 40

44^r–45^v Aelfrics Brief 3 = Nr. 41

Hs. C (CCCC 265)

- S. 3–19 = Nr. 24b–28 = Block VII
 S. 20–22 = Nr. 11 = Block III
 S. 22–37 = Nr. 1 = Block Ia
 S. 37–60 = Nr. 10; 12–16 = Bl. III
 S. 60–62 = Nr. 1 = Block Ib
 S. 62–69 = Nr. 18–21 = Block V
 S. 69–72 = Nr. 1–2 = Block Ic
 S. 72–96 = Nr. 17 etc. = Block IV
 S. 96–113 = Nr. 3–9 = Block II
 S. 113–142 = Nr. 22–23 = Block VI
 S. 142–148 = Abbo von
 St. Germain = Block IX?
 S. 148–150 = Nr. 29c = Block VIII

- S. 152–154 = Nr. 24a = Block VII
 S. 154–157 = Nr. 29ab = Block VIII

- S. 160–197 = Block IX

160–173 Aelfrics Brief 2 = Nr. 37

174–180 Aelfrics Brief 3 = Nr. 41

180–182 Wulfstan, De baptismo
 = Nr. 30

182–183 De crismate = Nr. 31

183–184 De officio misse = Nr. 40

184–194 Aelfrics Exzerptsammlung
 (Isidor; De septem gradibus;
 Hieronymus)

194–197 De officio diurnalium et
 nocturnalium = Nr. 32

- S. 211–215 = Nr. 35–36 = Block X

- S. 237–268 Aelfrics Brief an seine
 Mönche in Eynsham

Hs. O (CCCC 190)

fol. I–IV Inhaltsverzeichnis,
darunter die Rubriken von Nr. 35–36.

S. 12–94 Poen. Ps.-Theodori

S. 94–110 Texte über Kleriker,
Priester u. Bischöfe

Darunter:

96–97 = Nr. 29b (Block VIII)

97–98 De clericis sive
ecclesiasticis ordinibus
(in Hs. I, fol. 127r)

Zwischen S. 110 u. 111 sind
mehrere Blätter ausgefallen.

S. 111–138 ExcPsEcgb (Nr. 1; Block I)
mit anderem Material
dazwischen.

132–133 = Nr. 20a (Block V)

S. 143–151 Expositio officium
sacre missae

S. 151–169 = Block IX

151–159 Aelfrics Brief 3 = Nr. 41.

159–162 Wulfstan, De baptismo
= Nr. 30 (einschl. Nr. 31)

163–164 De officio et
mysterio missae = Nr. 40

S. 169–188 = Nr. 24–28 = Block VII

S. 188–213 = Block IX

188–201 Aelfrics Brief 2 = Nr. 37

201–205 Aelfrics Exzerptsammlung
(nur: De septem gradibus)

205–212 De officiis diurnalium
et nocturnalium = Nr. 32

S. 213 Ordo librorum . . . ad legendum

S. 213–264 Item de ecclesiastica
consuetudine

Darunter:

225–227 De ieiunio quattuor
tempora = Nr. 33 (Fehr Nr. 14)

236–237 Qualiter quattuor tempora
agantur = Nr. 34 (Fehr Nr. 32)

Hs. K (Kopenhagen 1595)

f. 23^v–25^r De ieiunio quattuor
temporum = Nr. 33
(Block IX)

f. 26^r–30^r Abbo von St. Germain
(mit anderem Anfang als
in Hs. C) (Block IX?)

f. 41^r–43^r Bußbriefe von und an
Wulfstan = Nr. 9 (Block II)

f. 67^r–80^r Block IX

67^r–74^r Aelfrics Brief 2
= Nr. 37

74^r–77^v Aelfrics Brief 3
= Nr. 41

78^r–79^r Wulfstan, De baptismo
= Nr. 30.

79^v–80^r De officio missae
= Nr. 40

Fortsetzung Hs. O

238–239 De diversitate culparum
et penitentiarum = Nr. 13 (Block
III) (Fehr Nr. 34).

242 De improvisio iudicio secularium
= Teil von Nr. 8 (Block II) (Fehr Nr. 38)

253–258 Abbo von St. Germain
(Block IX?) (Fehr Nr. 46)

S. 264–281 Exzerpte aus Defensor,
Liber Scintillarum

S. 281–292 Adso, De antichristo

Hs. I (Cotton Nero A. I)

.....
 f. 122^v—125^r = Nr. 24a (Block VII)
 (Loyn Nr. 26)

f. 127^r De clericis sive
 ecclesiasticis gradibus
 (Loyn Nr. 29) (in Hs. O, S. 97)

f. 127^v—154^r ExcPsEcgb 1—163
 (ed. Thorpe) = Nr. 1
 (Block I) (Loyn Nr. 30ab)

f. 154^r—174^v ExcPsEcgb 164—180
 (laut Fehr [ed.], Hirten-
 briefe, Anhang IV)
 (Loyn Nr. 30c—s); zum
 großen Teil parallel
 mit Hs. O, S. 213—264.
 Parallelen zu CD sind:

154^r—155^r = Nr. 16a (Block III)
 (Loyn Nr. 30c)

155^r—155^v = Nr. 13 (Block III)
 (Loyn Nr. 30d)

157^r—157^v = Teil von Nr. 8
 (Block II) (Loyn Nr. 30h)

159^v—162^v Abbo von St. Germain
 (aus Block IX?) (Loyn Nr. 30k)

162^v—163^v = Nr. 16b (Block III)
 (Loyn Nr. 30l)

173^r—174^v De ieiunio quattuor
 temporum = Nr. 33 (Block IX)
 (Loyn Nr. 30s)